Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

3 (4.1.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postichalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
Ofeitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 3. — Karlsruhe, Montag den 4. Januar 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Annexion Bosniens und der Herzegowina vor der serbischen Skupschtina.

= **Belgrad**, 2. Jan. Die **Interpellation**, welche nach allseitiger Beratung in den **Geheimsitzungen** die **Führer sämtlicher Parteien** an den **Ministerpräsidenten** über die **äußere Politik Serbiens** richteten, ist eigentlich im **Einverständnis mit der Regierung** entstanden und enthält **drei Fragen**:

1. Was hat die Regierung bei den Großmächten unternommen zur Wahrung der Interessen des Serbenvolkes? Ist Hoffnung vorhanden, daß die Erfordernisse Serbiens und Montenegros für deren Entwicklung und vollkommene Unabhängigkeit berücksichtigt werden?

2. Hat, da die internationale Stellung Bosniens und der Herzegowina eminent das politische und wirtschaftliche Leben in Serbien und Montenegro beeinflußt, die Regierung Schritte bei den Großmächten unternommen, um die Wünsche des Volkes in Bosnien und der Herzegowina bezüglich der Autonomie zu verwirklichen?

3. Hat die Regierung die Beteiligung Serbiens an der Konferenz gesichert?

Der Minister des Aeußeren Dr. Milovanowitsch erklärte sich in der heutigen Sitzung der **Skupschtina** bereit, noch heute die Interpellation zu beantworten. Von der Rednertribüne begann er seine sorgsam ausgearbeitete **Rede** unter allgemeiner Spannung. Er führte aus, die **Annexion Bosniens** und der Herzegowina sei eine **flagrante Verletzung** der **vitalsten Interessen des Serbenvolkes**. Der **Berliner Vertrag** selbst war fatal für Serbien, welches die lastvollen Bestimmungen in allem erfüllte und folglich erwarten konnte, daß man ihm nicht jeden Ausweg versperren werde. Durch den letzten Akt erlitt die serbische nationale Sache einen **schweren Schlag**. Die serbische Frage sei **eminent** für Serbien, aber auch für **Europa**. Letzteres habe Europa gleich eingesehen, nicht aber auch ersteres. Serbien beeilte sich, **Protest gegen die Annexion** einzulegen und ein solidarisches Vorgehen mit Montenegro zu sichern. Es sei im Interesse **Europas** gelegen, die **Unabhängigkeit der Balkanvölker** zu sichern. Bis in die neueste Zeit erachtete Europa **Rußland** als den **größten Feind der Selbständigkeit der Balkanvölker**. Friedrich der Große, Napoleon, Pitt wirkten dahin, gegen das Vordringen Rußlands am Balkan eine Barriere aufzurichten. 1878 kam man auf die Idee, zu diesem Behufe Oesterreich-Ungarn auf die Balkanhalbinsel vorzuschieben, aber nur provisorisch, solange eben die Balkanvölker nicht im stande sein würden, ihre Selbständigkeit selbst zu wahren. Heute hat **Rußland keine aggressiven Absichten** mehr am Balkan und Oesterreich-Ungarn könnte seine Mission am Balkan als vollendet betrachten. Statt sich aber zurückzuziehen, trachtet Oesterreich-Ungarn sich eben jetzt vollends am Balkan festzusetzen.

Als **bittere Ironie** klingt heute alles, was man zur **Rechtfertigung der Okkupation** vorbrachte. Während Rußland ein freies Rumänien und Griechenland schuf, trachte der Mandatar Europas, die Freiheit und Unabhängigkeit zweier serbischer Staaten zu gefährden! Nur **Oesterreich-Ungarn** bilde heute eine **Gefahr für die Balkanvölker**, solange es im Balkan fuße. Das Interesse des Serbentums erheische die **Emanzipation Bosniens** und der **Herzegowina**, damit diese Länder **intime politische** und **wirtschaftliche Bande** mit **Serbien** und **Montenegro** anknüpfen können. Auch das Interesse Europas erfordere die Selbstbestimmung dieser Länder. **Bosnien** und die **Herzegowina** müßten einen **halbsouveränen** oder **souveränen Staat** unter **europäischer Kontrolle** bilden. Rechtlich und moralisch ist der serbische Sache der Sieg schon gesichert.

Seine Ueberzeugung sei, Serbien und das Serbentum müßten sich eben **nicht unbedingt** in einen **Kampf mit Oesterreich-Ungarn** stürzen. Oesterreich-Ungarn konnte sich mit der Rolle eines friedfertigen Vermittlers zwischen Slawentum und Germanentum mit den staatlichen Grenzen der Save und der Donau begnügen. Bezüglich der **Konferenz** sei noch kein Entschluß gefallen; sicher ist nur, daß Serbien gehört worden sei. Ob es aber an der Konferenz vollrechtlich teilnehmen werde, sei nicht bestimmt. Die serbische Regierung brauche für ihr Wirken Freiheit, Bewegung und Initiative, und wünsche zu wissen, ob die Skupschtina ihr volles Vertrauen entgegenbringe.

Die **Rede des Ministers** fand, wie die „Frkf. Ztg." mitteilt, bei sämtlichen Parteien ungeteilte **Billigung** und oft **stürmischen Applaus**. Der Führer der Fortschrittler, **Nowakowitsch**, hielt auch eine **längere Rede**, in welcher er hervorhob, der Berliner Vertrag müsse in allen Bestimmungen einer Revision unterzogen werden. Das serbische Volk müsse für seine Existenz alles opfern. Die Gefahr von Norden dränge das Serbentum, Freunde im Süden zu suchen. Der **Balkanbund** müsse von nun an das Ziel der serbischen Politik sein. Die Türkei war früher dieser Idee abgeneigt, sie sei nun bereit, in den Balkanbund einzutreten.

Morgen äußern sich noch die Führer der Altradikalen, Jungradikalen und Nationalisten, worauf eine Resolution gefaßt werden soll. Die **Regierung** hat einen **guten Tag** zu verzeichnen und vorläufig sind die Pläne auf **Bildung eines Koalitionskabinetts aufgegeben**.

= **Belgrad**, 3. Jan. (Tel.) Die **Skupschtina nahm** eine von der Regierung akzeptierte **Tagesordnung** an, wonach sie Rußland, England, Italien und Frankreich für ihre Sympathien dankt und von diesen Mächten sachliche Unterstützung erhofft. Von der **serbischen Regierung** erwartet sie die **erforderlichen Maßnahmen** für die **politische und die wirtschaftliche Unabhängigkeit Serbiens und Montenegros**. Sodann vertagte sich das Haus auf den 16. Januar.

Die Entlassung des chinesischen Reichskanzlers.

= **Peking**, 2. Jan. (Tel.) Ein kaiserliches Edikt verfügt den Rücktritt des obersten chinesischen Würdenträgers, des **Ministers des Aeußern** und Mitglieds des großen Rats **Juan-shi-kai**. Als Grund wird angegeben, daß er an **Rheumatismus** leide. Es wird ihm **befohlen, alle Aemter niederzulegen** und in seinen **Geburtsort zurückzukehren**. Durch ein **weiteres Edikt** wird **Natung** zum **Mitglied des Großen Rates** ernannt. Natung dürfte voraussichtlich an die Stelle Juan-shi-kais treten.

Die Entlassung des obersten chinesischen Würdenträgers Juan-shi-kai durch den Prinzregenten ist ein **hochpolitisches Ereignis**, dessen Folgen sich keineswegs sofort klar überblicken lassen. Möglicherweise ist das ein Zeichen der kommenden Reaktion, wahrscheinlich aber ist es als ein Beweis dafür aufzufassen, daß der Prinzregent Chun sich seines allzu mächtigen Ministers entledigen möchte, um persönlich die geplanten Reformen in Angriff nehmen zu können.

Juan-shi-kai war die beiden letzten Jahre Minister des Auswärtigen in China und Mitglied des Großen Rats; tatsächlich nahm er die **Stellung eines Reichskanzlers** ein. Als solcher war er der **vertraute Ratgeber** der **verstorbenen Kaiserin-Witwe**, unter dessen vornehmlicher Mitarbeit der **Entwurf zu einer Verfassung**, wie er von der verstorbenen Kaiserin-Witwe angekündigt wurde, ausgearbeitet worden ist. Die Aufmerksamkeit der Kaiserin-Witwe hatte Juan-shi-kai schon als **Generalgouverneur von Tschili** auf sich gelenkt, wo er durch seine **Reorganisation** der ihm unterstellten Truppen nach europäischem Muster **berühmt** geworden ist. Von Tschili ist er dann vor zwei Jahren nach **Peking** berufen worden, um zusammen mit dem hochbejahrten Staatsmann **Tschang-tschi-tung und Lu-tschuan-lin** die Chinesen im **Großen Rat** zu vertreten, während die drei anderen Mitglieder des Großen Rates **Mandschus** sind. Durch diese gleichmäßige Verteilung der Sitze in der höchsten Regierungsbehörde wollte die Kaiserin-Witwe den ständigen Gegensatz zwischen Chinesen und Mandschus zu versöhnen suchen. Seinem **politischen Bekenntnis** nach galt Juan-shi-kai für den **Führer der chinesischen konstitutionellen Monarchisten**, deren Forderungen weit gemäßigter sind, als die der beiden anderen chinesischen politischen Parteien, der konstitutionellen Demokraten und der Revolutionäre. Bevor man ein Urteil über seine Entlassung fällt, wird man eingehendere Berichte über ihre Begründung abwarten müssen.

= **Peking**, 3. Jan. (Tel.) Die **Entlassung Juan-shi-kais** kam **gänzlich unerwartet**. Infolge der Ernennung des Mandschus **Natung** zum Mitglied des Großen Rates verbleiben nur zwei **Chinesen im Großen Rate**. Beide gehören der alten Schule an. **Liang Tun-yen** wird interimistisch Juan-shi-kais Nachfolger.

= **Peking**, 2. Jan. (Tel.) Man glaubt hier den **Rücktritt Juan-shi-kais** auf **Intriguen von Mandschus** zurückführen zu sollen. Es scheint, daß nur die **japanischen Vertreter** einen **Wink erhalten** haben, daß ein **derartiger Schritt** geplant sei; die **ausländischen Gesandten** sind erst um 2 Uhr 50 Minuten nachmittags davon in Kenntnis gesetzt worden. Zwei Stunden später kam der **englische**, der **deutsche** und der **amerikanische Gesandte** in der englischen Gesandtschaft zu einer **Konferenz**, die bis 7 Uhr dauerte, zusammen. Man darf annehmen, daß sich morgen eine **größere Abordnung von diplomatischen Vertretern** zum Chef des Staatsrats, Prinzen Ching, begeben wird.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 2. Jan. (Tel.) Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht das Gesetz betreffend die **Abänderung der Gewerbeordnung** vom 28. Dezember 1908. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1910 in Kraft.

=:= **Halle a. d. S.**, 2. Jan. (Tel.) Wie Staatssekretär **Sydow** der „Halleschen Zeitung" heute vormittag telegraphiert, ist die **Meldung** eines Berliner Korrespondenten, daß die **Stellung des Staatssekretärs Sydow erschüttert** sei, weil ihm die **Durchführung** der **Reichsfinanzreform unmöglich** sei, **vollständig aus der Luft gegriffen**.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Budapest**, 2. Jan. (Tel.) In **parlamentarischen Kreisen** wird die **innerpolitische Situation** als **kritisch** bezeichnet. Falls es der Regierung nicht gelingen sollte, in kürzester Zeit in der **Bank- und Militärfrage** mit der Opposition zu einer **Verständigung** zu gelangen, werde entweder das **Kabinett zurücktreten** oder aber das **Parlament aufgelöst** werden müssen.

Frankreich.

Mängel in der Organisation der Marine.

hd **Paris**, 3. Jan. (Tel.) Senator **Humbert** wird in den nächsten Tagen das Ergebnis seiner von ihm persönlich in Toulon über die

Im Nebel.

Eine seltsame Geschichte von R. H. Davis.

18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich bin weder sicher, daß der Diener betrunken war, noch daß er im Schlafe lag," entgegnete Lyle nach einigem Zaudern, als hätte er sich erst jetzt entschlossen, ganz offen gegen mich zu sein. Zwar schildert ihn Leutnant Sears als einen dummen Bauern, doch könnte er auch ein geschickter Schauspieler sein. Welche Stellung nahm er im Hause ein? Was war sein eigentliches Amt? Vielleicht weniger, die Frau zu beschützen, als sie zu beobachten. Setzen wir einmal den Fall, daß er garnicht im Dienst der Prinzessin stand, sondern einem Herrn gehorchte — dem geheimnisvollen, abwesenden Besitzer dieses Hauses, der in Petersburg wohnt, dem unbekannten Russen, der zwischen Chetney und die Zichy getreten ist und um dessentwillen Chetney sie aufgegeben hat. Dieser Mann hat aber nicht nur das Haus für die Zichy gekauft und es nach seinem Geschmack mit kostbaren Vorhängen und Teppichen ausgestattet, die er aus Petersburg herschickte, ich glaube, daß er auch den Russen als Diener hier angestellt hat, während er ihn in Wahrheit als Spion benützt. In Scotland Yard weiß man nicht, wer der Herr ist, auch der russischen Polizei ist er unbekannt. Als Chetney nach Afrika ging, hat Madame Zichy zwar in Petersburg gelebt, aber zu ihren Empfangsdamen und Mittagsgesellschaften drängten sich so viele Adelige, Offiziere und Diplomaten, daß die Polizei nicht ergründen konnte, welcher von den zahlreichen Gästen am höchsten in ihrer Gunst stand.

„Sehen Sie diese französischen Gemälde und die schweren, seidenen Decken, mit denen die Wände geschmückt sind! — Der Unbekannte ist ein Kunstkenner und nicht ohne Vermögen. Schwerlich würde er einen dummen Bauern gewählt haben, um das Weib zu beschützen, das er liebt. Folglich teile ich Herrn Sears Ansicht nicht, daß der Russe ein Dummkopf ist; ich halte ihn im Gegenteil für einen gewiegten Schurken, der hier im Hause seines Herrn Eigentum schützen soll, sein Silbergerät sogut wie das Weib, das er liebt. Als Lord Arthur gestern abend fortgegangen war, blieb der Russe mit Lord Chetney und der Zichy allein zurück. Von seinem Platz im Hausflur könnte er hören, wie Chetney ihr Lebewohl sagte; denn, wenn mein Urteil über ihn richtig ist, versteht er die Landessprache so gut wie wir. Nehmen wir einmal an, daß er hört, wie sie Chetney anfleht, sie nicht zu verlassen und ihn daran erinnert, daß er ehemals gewünscht hat, sie zu heiraten; Chetney dagegen wirft ihr das Verhältnis mit ihrem russischen Liebhaber vor, über das man ihn in Kairo aufgeklärt hat. Der Diener hört sie versichern, daß Chetney ihre einzige Liebe sei, daß sie außer ihm keinen Verehrer habe und der unbekannte Russe ihr gleichgültig sei. Nun sie wisse, daß Chetney am Leben sei, müsse sie sterben ohne seine Liebe. Falls sich nun Chetney betören ließ, seine frühere Neigung wieder erwachte und er ihr in einem schwachen Augenblick verzieh, ja sie vielleicht in seine Arme schloß, so war alles eingetroffen, was der Unbekannte fürchtete, was er verhindern wollte, als er der Prinzessin den Aufpasser an die Seite stellte. Wie nun, wenn dieser es für seine Pflicht hielt und seinem Herrn zu dienen glaubte, wenn er alle beide umbrachte? — Scheint Ihnen das nicht denkbar? Würde es nicht den Doppelmord erklären?"

Wie froh ich auch über jede Theorie war, die Arthur von dem Verbrechen reinigte und einen anderen anklagte, so kam mir doch Lyles Erklärung gar zu fantastisch vor. Ich sagte ihm, daß sie seiner Einbildungskraft alle Ehre mache, daß man aber keinem Menschen den Hals brechen könne, ohne Beweise seiner Schuld zu haben.

„Ganz recht," entgegnete Lyle, „aber es wird ihm einen heilsamen Schrecken einjagen, wenn er hört, was ich von ihm denke. Ich werde dem Diener beim nächsten Verhör klar machen, daß ich ihn für den Mörder halte und das wird ihm schon die Zunge lösen. Wenn es gilt, sich zu verteidigen, wird er nicht länger schweigen. Kommen Sie, hier ist nichts mehr zu tun! Ich will zu ihm aufs Polizeiamt."

Er erhob sich und ich folgte ihm. Als wir ins Freie traten, sahen wir einen Briefträger, der vor der Gartenpforte stand und sich anschickte, sie zu öffnen.

„Wie töricht von mir," rief der Inspektor mit bestürzter Miene, indem er auf einen Schlitz unter dem Messingschild an der Haustür deutete. „Ich habe ganz vergessen, die Briefe zu besichtigen, die heute morgen angekommen sind. Wären wir wieder durchs Fenster hinausgestiegen, so würde es mir schwerlich eingefallen sein. Solche Nachlässigkeit habe ich mir lange nicht zu schulden kommen lassen!" Rasch trat Lyle wieder in den Hausflur zurück, um den Privatbriefkasten zu untersuchen, der von innen an der Tür befestigt war; er fand ihn jedoch fest verschlossen. Unterdessen kam der Postbeamte die Stufen herauf, mit einem Brief in der Hand, den Lyle ihm sofort abnahm. Er war an die Prinzessin Zichy adressiert und auf der Rückseite des Umschlags stand der Name einer Schneiderin des Westends.

„Der nützt mir nichts," sagte Lyle, dem Briefträger sein Abzeichen vorweisend. „Ich bin Polizeiinspektor; die Bewohner dieses Hauses befinden sich in Haft und alles, was darin ist, steht unter meiner Obhut. Haben Sie heute früh schon andere Briefe hier abgegeben?"

Der Beamte erschrack, antwortete jedoch ohne Zaudern, daß er jetzt auf seiner dritten Runde begriffen sei. Er habe bereits um sieben Uhr die Post abgegeben und dann wieder um elf.

„Wie viele Briefe haben Sie im ganzen hier bestellt?"

„Etwa sechs," lautete die Antwort.

„An der Türe abgegeben oder in den Briefkasten gesteckt?"

„Ich stecke sie immer durch den Schlitz in den Kasten, dann läute ich und der Diener nimmt sie drinnen in Empfang."

„Haben Sie bemerkt, ob russische Marken auf den Briefen waren, die Sie hierher bringen?

„Jawohl," entgegnete der Postbeamte, „sehr viele".

„Kommen die Briefe wohl von ein und derselben Person?"

„Die Handschrift scheint mir immer die gleiche zu sein. Sie kommen regelmäßig einmal die Woche an — auch auf einem von den heutigen Briefen war eine russische Postmarke."

„Das genügt," rief Lyle eifrig. „Besten Dank! Ich bin Ihnen sehr verbunden."

(Fortsetzung folgt.)

Organisation der Marine angestellten Untersuchungen veröffentlichen. Dem Senator ist es nämlich während mehrerer Tage gelungen, unerkannt in das Arsenal zu gelangen und dort nach Belieben Erkundigungen einzuziehen, ohne daß ihn hierbei irgend jemand gestört hätte. Humbert behauptet, daß die Arbeiter in den Arsenalen infolge Mangels an den nötigen Werkzeugen gezwungen seien, den größten Teil des Tages über zu feiern.

Die Senatswahlen.

= **Dragnignan**, 3. Jan. (Tel.) In einer Rede vor seinen Wählern zum Senat pries Ministerpräsident **Clemenceau** die **Republik**, die seit 1870 das Ansehen Frankreichs erhöht habe. Heute könne jeder Franzose jedem Europäer ohne Erröten ins Angesicht blicken. **Frankreich wolle niemand verletzen und niemand demütigen, es verlange einfach sein Recht und erfülle seine Pflicht** ohne Schwäche. Clemenceau **bekämpfte** dann den **Antipatriotismus** und schloß mit der Bitte an seine Wähler, ihm die **moralische Autorität** zu geben, die nötig sei, um das begonnene Werk weiterzuführen.

In der **Wählerversammlung** von gestern abend sprach Ministerpräsident **Clemenceau** noch einmal und legte das **Programm der Regierung** dar. Da man sieht, fügte Clemenceau hinzu, daß das **Programm nicht anzugreifen** ist, wirft man mir vor, daß ich Truppen zur **Bekämpfung der Ausstände** abgeschickt habe. Dies war aber **notwendig**, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die **Soldaten** jedoch, die auch Kinder des Volkes sind, wurden geschlagen. Es war unmöglich, derartiges zu dulden.

Clemenceau erklärte weiter, es sei **kein Meinungsdelikt, sondern ein Verbrechen des Verrats**, Soldaten wie Mörder und Offiziere wie Räuber zu behandeln und zu erklären, man müsse im Kriegsfall Aufruhr und einen allgemeinen Arbeiterausstand beschließen und auf die Offiziere schießen. Das ist der Grund, weshalb ich die Vertreter dieser proletarischen Kundgebung verfolgt habe. Die Leute, die Frankreich alles verdanken, wagen zu erklären, daß man, wenn Frankreich angegriffen werde, die Maschinen zerstören und die Offiziere niederschießen müßte. Solche Leute sind verrückt, man muß sie einsperren wie Geisteskranke.

= **Paris**, 3. Jan. (Tel.) Bei den **Senatswahlen** wurden im ersten Wahlgang 23 Republikaner, 24 Radikale, 20 Sozialistisch-Radikale, 8 Progressisten und 4 Konservative gewählt. 24 Stichwahlen sind erforderlich. Unter den Gewählten befinden sich u. a.: **Clemenceau**, Destournelles, Constans, Jean Dupuy, Mélinard, Pierre Baudin, Sarrien Freycinet, Mauzon und Ribot. 15 Deputierte sind zu Senatoren gewählt.

Portugal.

König Manuels Gesundheit.

= **Lissabon**, 2. Jan. Am portugiesischen Hofe ist man mit dem **Befinden des jungen Königs**, bei dem die Erschütterungen der Erlebnisse des vorigen Jahres noch nachwirken, durchaus nicht zufrieden. An eine frühzeitige Verheiratung des Königs werde nicht gedacht. Auch den **politischen Verhältnissen** verleihe die **schwache Gesundheit** des Königs etwas **Unsicheres**. Dies erschwere die gegenwärtige **Krisis**, die trotz der erfolgten Kabinettsbildung noch keineswegs endgültig vorüber ist. So wird gemeldet, daß Julie **de Vilhena** im ersten Wutanfall über die Art, wie die Ministerfrage gelöst wurde, seine **Demission** als Mitglied des **Staatsrates** einreichte. Er ließ sich nur schwer vom König bewegen, die Demission zurückzunehmen. Andererseits sind auch die **radikalen Elemente** mit der gefundenen Lösung **sehr unzufrieden**. Die Lage des Kabinetts ist also keine beneidenswerte. Die **Einberufung der Kammern** ist **bis zum März vertagt** worden.

England.

Eine Reise König Eduards nach Konstantinopel.

= **London**, 2. Jan. „Daily Expreß" will wissen, daß **König Eduard** am 22. oder 27. **Februar England verlassen** wird, um eine **Mittelmeerfahrt** zu unternehmen, die ihn wahrscheinlich nach **Konstantinopel** führen werde. Der König, so sagt das Blatt, fühle sich gedrungen, dem **Sultan** seine **Genugtuung** über die in der Türkei eingeführten **Reformen** und die **Konstitution** auszudrücken. Auch gedenke er dem Sultan ein **Geschenk** in Gestalt eines englischen Reitpferdes zu machen. Der Sultan habe eine besondere Vorliebe für englische Pferde von brauner Farbe mit einem weißen Stern auf der Stirn.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Landgerichtsrat Dr. Oskar Grohe in Mannheim das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsgerichtssekretär Martin **Hierholzer** in Staufen das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. Dezember 1908 gnädigst geruht, den Amtsgerichtssekretär Martin Hierholzer in Staufen seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. Dezember d. J. gnädigst geruht: den Landgerichtsrat Dr. Oskar Grohe in Mannheim auf sein untertänigstes Ansuchen unter Enthebung von seiner Stelle als Vorsitzender einer Kammer für Handelssachen beim Landgericht Mannheim und unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, den Landgerichtsrat Dr. August Aberle in Mannheim für die Zeit bis Ende des Jahres 1911 zum Vorsitzenden einer Kammer für Handelssachen beim Landgericht Mannheim und den Oberamtsrichter Dr. Karl Heintze in Mannheim zum Landgerichtsrat in Mannheim zu ernennen die Amtsrichter Dr. Hermann Glockner in Bühl und Wilhelm Traumann in Philippsburg in gleicher Eigenschaft, ersteren nach Mannheim, letzteren nach Bruchsal zu versetzen, den Gerichtsassessor Dr. Karl Kälberer aus Gaiberg zum Amtsrichter in Philippsburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Wolfgang Stock den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. Dezember 1908 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1909 den Vorstand der Universitätskasse Heidelberg, Oberrechnungsrat Anton Hund, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und dem Revisionsvorstand bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Oberrechnungsrat Adolf Bossert, die Vorstandsstelle bei der Universitätskasse Heidelberg zu übertragen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 30. Dezember 1908 die Aktuare Georg Schreck beim Amtsgericht Durlach, Adolf Böhme beim Landgericht Karlsruhe und August Wagner beim Amtsgericht Schwetzingen etatmäßig angestellt.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 23. Dezember 1908 ist dem Geometer Joseph Butsch in Wertheim die etatmäßige Amtsstelle eines Katastergeometers übertragen worden.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 23. Dezember Nr. 65 316 ist der Regierungsbaumeister Adolf Stoll in Ueberlingen zur Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg versetzt worden.

Badische Chronik.

⊻ **Karlsruhe**, 4. Jan. In der **Tätigkeit der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise** ist, der vorgeschrittenen Jahreszeit und der noch immer vielfach ungünstigen Geschäftslage entsprechend, ein weiterer **erheblicher Rückgang** festzustellen.

⊙ **Durlach**, 4. Jan. Bei der am Samstag vorgenommenen Bürgerausschußwahl der **1. Klasse** siegte der Stimmzettel des Gemeinnützigen Vereins mit durchschnittlich 105 Stimmen gegen die Freie Bürgervereinigung mit 52 Stimmen.

□ **Mannheim**, 4. Jan. Der **Stadtrat** hat jetzt die Platzfrage für den **Krankenhausneubau** in einer durchaus befriedigenden Weise gelöst. In der letzten Sitzung wurde in Uebereinstimmung mit der Krankenhauskommission beschlossen, von dem bereits ausgewählten Platz im Käfertaler Wald wegen allzugroßer Entfernung (8 Kilometer) Abstand zu nehmen und das Krankenhaus in dem zwischen den Brauereien und dem rechten Neckarufer an der Straße nach Feudenheim gelegenen, einige Minuten von der Friedrichsbrücke entfernten Neckarpark zu errichten. Die zufriedenstellende Lösung der Platzfrage ist vor allem dem neuen Krankenhausdirektor zu verdanken, der schon vor seinem Amtsantritt schwerwiegende Bedenken gegen den Platz im Käfertaler Wald geltend gemacht hatte. — Der Stadtrat schloß sich weiter dem nunmehr im Wortlaut vorliegenden **Protest** des Deutschen Städtetages gegen den Gesetzentwurf über die **Gas- und Elektrizitätssteuer** an.

⊡ **Pforzheim**, 4. Jan. Am Neujahrstag wurde vormittags während des Gottesdienstes in dem Betsaal der evang. Gemeinschaft der 63 Jahre alte Hilfsarbeiter Wilh. Fr. **Cramer vom Schlag gerührt** und war sofort tot.

d. **Rastatt**, 3. Jan. In letztverflossener Nacht ist in dem Hause des Wagnermeisters **Kölmel** hier **Feuer ausgebrochen**, welches einen bedeutenden Schaden anrichtete. In einem großen Magazin sowie an einem Holzschuppen wurde der Dachstuhl gänzlich vernichtet, auch am Vorderhaus ist teilweise der Dachstuhl abgebrannt. Holzvorräte wurden zerstört.

⊠ **Baden-Baden**, 4. Jan. Der Besitzer des Gutes „Mariahalden" Hermann Sielcken hat sich dem „Bad. Tgbl." zufolge in einem Schreiben an den Oberbürgermeister bereit erklärt, zur Gewinnung eines **monumentalen Brunnendenkmals** auf der „Gönner-Anlage" außer den bereits von ihm gestifteten 40 000 ℳ eine **weitere erhebliche Summe** beizusteuern.

)—(**Offenburg**, 4. Jan. Die **sozialdem. Partei Badens** hält den **Parteitag 1909** hier am **Samstag** den 27. und **Sonntag** den 28. Februar ab. Die Verhandlungen finden im „Dreikönigssaal" statt und beginnen am Samstag, nachmittags 3 Uhr. Als provisorische Tagesordnung wurde festgesetzt: 1. Wahl des Bureaus und der Mandatsprüfungskommission und Feststellung der Geschäftsordnung. 2. Geschäfts- und Kassenbericht des Landesvorstandes, Referenten: Geiß und Schaeser. 3. Berichterstattung über die Parteipresse. Referenten: die Geschäftsführer der Parteiblätter. 4. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit. Referent: W. Kolb. 5. Die bevorstehenden **Landtagswahlen**. Referent: Dr. Frank. 6. Beratung der bei bevorstehender Tagesordnung nicht erledigten Anträge. 7. Wahl des Ortes für den nächsten **Parteitag**. 8. Wahl des Landesvorstandes.

* **Lahr**, 2. Jan. Gestern erlitt ein junger Mann aus **Ottenheim** beim Schießen in der Neujahrsnacht **eine schwere Verletzung** an der rechten Hand.

() **Reichenbach** (A. Lahr), 4. Jan. Ueber eine **Kleinbahngeschichte** berichtet die „Lhr. Ztg.": Große Heiterkeit erregte es, als am Neujahrstag nachmittag der Lokalzug von Seelbach nach Lahr als letztes Glied des Zuges einen — **Rodelschlitten** nachführte. Ob es sich um einen glücklichen Einfall eines Rodlers oder um eine Maßnahme der verehrlichen Straßenbahndirektion zur Hebung des Rodelsports handelt, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. (!) In letzterem Falle wird das sportlustige Publikum der fürsorglichen Bahnverwaltung Dank wissen.

= **St. Georgen i. Schw.**, 4. Jan. Ueber den **Eisenbahnunfall**, über den in der Samstagabendnummer der „Bad. Presse" berichtet wurde, wird amtlich gemeldet: Am 31. Dezember, abends 8 Uhr, fuhr Güterzug 7743 in **Sommerau**, wahrscheinlich infolge **Nichtbeachtung** des auf **Halt** stehenden **Einfahrsignals**, auf den Schluß des in der Station zur Abfahrt bereit stehenden Güterzugs 7739 auf. Verletzt wurde niemand, dagegen ist ein **größerer Materialschaden entstanden**. Zwischen St. Georgen und Sommerau mußte bis 1 Uhr mittags am 1. Januar **einspuriger Betrieb** durchgeführt werden.

Nachklänge zum Donaueschinger Brand.

= **Donaueschingen**, 4. Jan. Ein erhebender schöner **Neujahrsgruß** wurde unserer Stadt zuteil durch ein herzliches Telegramm der **Großherzogin-Witwe Luise**: „Beim Abschluß eines Jahres, welches Ihrer Stadt so **schwere Prüfung** gebracht hat, möchte ich Ihnen meine aufrichtigsten **Segenswünsche** für das neue Jahr aussprechen in der Hoffnung, es werde in diesem neu beginnenden Zeitabschnitt Donaueschingen einer reichen und schönen Weiterentwicklung unter Gottes Schutz und Segen entgegengehen. **Großherzogin Luise.**"

:,: **Donaueschingen**, 4. Jan. Die **Hilfsaktion anläßlich des Brandunglücks** hat ihren **Abschluß gefunden** durch die am Donnerstag vorgenommene Verteilung der Anweisungen auf den Hilfsfond. Was die Höhe der eingegangenen Gaben betrifft, so sind zunächst **Naturalspenden** im Werte von mindestens 60 000 ℳ zu verzeichnen. Von den eingegangenenen Geldern sind etwa 40 000 ℳ durch Vereine, die Geistlichkeit und den Staat den Brandgeschädigten direkt zugegangen, während der Hilfsausschuß über 1 038 000 ℳ verfügt. Hiervon wurden verwendet: für Barackenbauten 100 000 ℳ, für sofortige Hilfeleistung 8000 ℳ, für Massenverpflegung und Verpflegung auswärtiger Hilfeleistender 10 000 ℳ, für Unterstützung besonders geschädigter Handwerker bleiben vorbehalten 20 000 ℳ. Zur Verteilung gelangen 900 000 ℳ. Davon erhält die Stadt für Geländeerwerb und Straßenanlagen, als Beihilfe zur Bestreitung von Schäden bei den Löscharbeiten, welche die Gemeinde gesetzlich zu tragen hat, sowie zum Rathausneubau 200 000 ℳ. Die versicherten Fahrnisbeschädigten 17 Prozent der Versicherungssumme mit zusammen 150 000 ℳ. Die nicht versicherten Fahrnisbeschädigten zusammen 47 000 ℳ. Den brandbeschädigten Gebäudebesitzern werden die gesamten Aufräumungsarbeiten mit 75 000 ℳ bezahlt, außerdem werden ihnen Gebäudeschädenbeihilfen im Gesamtbetrag von 300 000 ℳ gewährt. Die Sparkasse und Frau Dr. Hauger haben auf die Fahrnisentschädigung verzichtet, dasselbe taten hinsichtlich der Gebäudeentschädigung die Sparkasse, Familie Mall, sowie die Herren Gemeinderat Eduard Käser, Otto Thedy und Dr. Stuffer. Die Verzichtleistung an Gebäudeschäden beziffert sich auf 44 000 ℳ. Der Reservefonds wurde auf 125 000 ℳ festgesetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

* **Hofbericht.** Am Neujahrstage besuchten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der **Großherzogin Luise** den Gottesdienst in der Schloßkirche. Hierauf empfingen die Großherzoglichen Herrschaften in den oberen Sälen des Schlosses die Damen und Herren des **Hofstaates** und die Hofstaaten der Großherzogin Luise, der Prinzessin Wilhelm, des Prinzen und der Prinzessin Max zur Beglückwünschung. Darnach empfingen Ihre Königlichen Hoheiten die **Mitglieder des Staatsministeriums**, den Präsidenten des Evangelischen **Oberkirchenrats** Geheimerat D. **Helbing**, die aktiven **Generale** der Garnison mit dem Chef des Generalstabs des 14. Armeekorps, ferner die hier anwesenden **diplomatischen Vertreter**: den Königlich Preußischen Gesandten von Eisendecher und den Kaiserlich Russischen Legationssekretär von Sabler, sowie den Kommandeur des Gendarmeriekorps Generalmajor **Anheuser**. Hiernach meldeten sich zur Ueberreichung der Monatsrapporte: Oberst Freiherr von **Lüttwitz**, Kommandeur des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, Oberstleutnant Freiherr **Thumb von Neuburg**, Kommandeur des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20 und Major **Fransecky** beim Stabe des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14. — Am Samstag vormittag hörte lt. „K. Ztg." der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. **Nicolai**. Um 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Generalleutnant z. D. **Fritsch**, Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes und nahm sodann die Meldung nachgenannter Offiziere entgegen: des Korvettenkapitäns **Kühlenthal** von Seiner Majestät Schiff „Deutschland", des Leutnants z. S. **Grimm** von Seiner Majestät Schiff „Hannover" und des Oberleutnants Freiherrn von Froben im 1. Badischen Leibdragonerregiment Nr. 20, Lehrer an der Kavallerie-Telegraphenschule. Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsrats Dr. Seyb.

⊻ **Der Hoflieferantentitel des Großherzogs wurden dem Kaufmann Karl Gustav Bender hier und dem Metzgermeister Friedrich Fiedler in Mannheim** verliehen.

= **Kaiserfeier und Großherzogdenkmal.** Seit Jahren veranstaltet bekanntlich die hiesige Bürgerschaft mit Unterstützung des Stadtrats zu Kaisers- und Großherzogsgeburtstag in der Festhalle gemeinsam patriotische Feiern. Als dieser Tage das **Festkomitee** zur Vorbereitung der **Kaisersgeburtstagsfeier** zusammentrat, war bei ihm ein **Schreiben eingelaufen**, worin mit **Rücksicht** auf die **politischen Vorkommnisse** im Reich, speziell die **Veröffentlichung des Kaiserinterviews**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⊻ **Karlsruhe**, 4. Jan. In den **Gesamtvorstand** des **Künstlerbund Karlsruhe** für 1909 wurden in der Generalversammlung vom 18. Dezember ds. Js. gewählt: Professor Dr. Hans Thoma, Professor Gustav Schönleber, Professor Max Lieber, Professor Karl Ule, Maler Karl Walter, Professor Max Roman, Maler Karl Mutter, Maler Adolf Luntz. Den Geschäftsführenden Vorstand bilden: Vorsitzender: Professor Max Lieber, Stellvertreter: Professor Max Roman, Schriftführer: Maler Adolf Luntz, Stellvertreter: Maler Karl Walter, Schatzmeister: Professor Karl Ule.

][**Das Almanach und Adreßbuch des Großh. Hoftheaters Karlsruhe** ist pünktlich zur Jahreswende wieder erschienen. Sein Herausgeber, Herr Hofopernsouffleur Ludwig **Müller**, hat in übersichtlicher Folge die Namenliste zusammengestellt und alles Wissenswerte hinzugefügt und dann im zweiten Teil des Büchleins einen Rückblick auf die im Jahre 1908 im Hoftheater gegebenen Stücke und die in den Abonnementskonzerten aufgeführten Kompositionen zusammengefaßt. Ebenso sind auch die Gäste aufgeführt und das Theater in **Baden-Baden** ist gleichfalls berücksichtigt. Der reiche Inhalt dieses 59. Jahrgangs des Theateralmanachs wird den alten Freunden, denen das rote Büchlein stets willkommen ist, gewiß viele neue hinzugewinnen.

= **Brüssel**, 2. Jan. Einer Blättermeldung zufolge hat **König Leopold** einen Preis in Höhe von **25 000 Franks** dem Verfasser über **die beste Lösung des Flugproblemes** ausgesetzt.

= **Newyork**, 2. Jan. (Tel.) **Professor Gordy** an der hiesigen Universität und dessen Frau verübten in der Sylvesternacht **Selbstmord** wegen des vor kurzem erfolgten Ablebens ihrer Tochter.

Vermischtes.

= **Kiel**, 2. Jan. Der Altenteiler **Stegemann** aus Meinersdorf, **der seine Frau ermordete**, weil sie ihm anscheinend nicht genügend Geld zum Trinken gab, wurde in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

= **Münster i. W.**, 1. Jan. Das **Feuer in der Landesversicherungsanstalt** konnte gestern erst am späten Nachmittag gelöscht werden; der eine Flügel, der frühere Kerkerink-Borgsche Hof, ist **vollständig ausgebrannt**. Der Schaden ist sehr bedeutend; vernichtet ist u. a. ein Teil der Rentenakten und die Schuldurkunden über die Hypothekendarlehen. Auch dürfte der Geschäftsgang der Versicherungsanstalt einer großen Störung unterworfen sein. Aschenreste von Klebekarten und Invalidenmarken wurden lt. „Frkf. Ztg." von dichten Rauchwolken in weit entlegene Straßen verstreut.

hd **Klausenburg**, 3. Jan. (Tel.) Die hiesigen **Druckereibesitzer** haben ihre **Setzer entlassen**, weil diese an dem vorgestrigen **Generalstreik** teilgenommen hatten. Infolgedessen **erscheinen keine Zeitungen**. Die Druckereibesitzer erklären, falls die Setzer nicht sofort aus dem Fachverein austreten, fremde Arbeitskräfte aufnehmen zu wollen.

= **Paris**, 2. Jan. (Tel.) In **Colombes** bei Paris wurden der Versicherungsagent **Mathieu** und dessen **Gattin** gestern in ihrer Villa **ermordet** aufgefunden. Es liegt **Raubmord** vor.

= **Konstantinopel**, 4. Jan. (Tel.) Im französischen **Spital von Beirut** wurden **3 Fälle von Lungenpest** festgestellt, von denen **2 tödlich** verliefen. Mehrere andere Personen zeigten verdächtige Symptome.

Kälte-Meldungen.

= **Neustadt a. H.**, 3. Jan. Im Haardtgebirge erreichte die Kälte heute 20 Grad. Seit Jahren ist dies der stärkste Frost in diesem Gebiete. Das Wild leidet stark, auch werden viele erfrorene Vögel gefunden.

= **Breslau**, 4. Jan. (Tel.) In vergangener Woche sind in Schlesien 9, in Posen 6, in Ostpreußen und in Westpreußen 4 Erfrorene aufgefunden worden.

Unglücksfälle.

= **Hamburg**, 3. Jan. (Tel.) Bei dichtem Nebel ist heute nachmittag unterhalb des Köhlbrands der Stader **Passagierdampfer „Blankenese"** von dem Hamburger **Staatsdampfer „Elbe" angerannt und bis zur Wasserlinie aufgeschnitten worden**. Die Passagiere wurden gerettet. Das Schiff wurde bei Rose **auf Grund gesetzt**.

= **Wolfenbüttel**, 3. Jan. (Tel.) Heute nachmittag erfolgte in der **Nordstraße** in den Häusern Nr. 6 und Nr. 8 eine **Gasexplosion**, die darauf zurückgeführt wird, daß im Kellergeschoß die Gasleitung undicht war und das austretende Gas sich entzündete. **Beide Häuser** wurden **stark beschädigt**. Die Fußböden wurden aufgerissen, fast sämtliche Möbel zertrümmert und die Fenster herausgeschleudert. Dem Besitzer des einen Hauses, **Jaecke**, wurde **ein Bein ausgerissen**.

= **Krefeld**, 2. Jan. In der Fabrik von **Girmes u. Co.** in Oedt **platzte** beim Ausprobieren einer neuen Maschine ein **Zylinder**. Der Monteur Wilh. **Parsch** aus Krefeld wurde **getötet**, ein Lehrling verletzt.

= **Solingen**, 2. Jan. Auf der **Straßenbahn Cronenberg-Remscheid entgleiste** gestern in einer Kurve bei Dohr, die an einem Abhang liegt, ein **Motorwagen**, der den Abhang hinabstürzte. Während der Wagenführer, der Schaffner und ein Passagier sich durch Abspringen retteten, wurden **zwei Frauen und ein Kind schwer verletzt** unter den Trümmern des Wagens hervorgeholt. Eine der Frauen wird wohl nicht mit dem Leben davonkommen.

Die Beraubung der dänischen Königsgräber.

= **Röskilde**, 4. Jan. (Tel.) Der verhaftete **Wernuiwitz** wurde gestern **hierher gebracht**. Er **gestand**, die **Gräber beraubt zu haben** und nannte als **Mitschuldigen** einen **Deutschen** namens **Baumann**, der sich in Hamburg aufhält. Die dortige Polizei wurde entsprechend verständigt.

= **Ripen** (Jütland), 2. Jan. Ein **Grenzgendarm verhaftete** in der Nähe von **Hvidding** einen **verdächtigen Mann**, in dessen Besitz ein Paket mit **goldenen** und **silbernen Kränzen gefunden** wurde, vermutlich die im **Röskilder Dom** gestohlenen. Das Signalement stimmte mit dem des Gesuchten **Wernikewitz** überein. — Nach einer späteren Meldung ist die **Identität** des Verhafteten als **Täter bereits festgestellt**.

im „Daily Telegraph“, die **Demokraten** sich **außer Stand** erklären, **dieses Jahr sich an der Feier beteiligen** zu können. Die Nationalliberalen, Freisinnigen, Konservativen und das Zentrum werden, wie bisher, sich beteiligen. Ebenso wie zur Feier des 50. Geburtstags des Kaisers nimmt die **demokratische Partei** gleich den **Sozialdemokraten** eine besondere Stellung zur Frage der Errichtung des **Großherzog Friedrich-Denkmals** der Stadt Karlsruhe ein. Nach auswärts wird darüber gemeldet: „Als bekannt wurde, daß der **Stadtrat** dem Bürgerausschuß vorschlagen werde, die **Kosten** des **Denkmals** aus **städtischen Mitteln** zu bestreiten, hat selbstverständlich die **Sozialdemokratie** diesen Gedanken **verworfen**; aber die **Demokraten** wollten **hinter** ihnen nicht zurückbleiben, nicht rückständiger sein, und haben sich beeilt, ebenfalls **gegen eine Belastung** der **gesamten Bevölkerung** durch die Uebernahme der Denkmalskosten aus der Stadtkasse aufzutreten. Bis jetzt war dieses Verhalten insofern von **Erfolg**, als auch aus **nationalen Kreisen** Vorschläge gemacht werden, zunächst eine **öffentliche Sammlung** zu veranstalten und nur den **fehlenden Rest** auf die **Stadtkasse** zu übernehmen.“ Wie es scheint, ist man unter den Mitgliedern des Bürgerausschusses überhaupt so wenig noch in dieser Sache einig, daß das Schicksal der stadträtlichen Vorlage bisher nicht abzusehen ist.

= **Plötzlicher Tod.** Am Samstag mittag ist der Prokurist der Firma „Leipheimer u. Mende“, Karl **Senff** infolge eines Schlaganfalles **gestorben**. Herr Senff, der seit 17 Jahren in dem genannten Geschäft tätig war und sich allseits durch sein gewinnendes Wesen und seine vielseitigen Kenntnisse **Achtung erwarb**, war am Samstag noch bis 1 Uhr mittags auf seinem Posten tätig. Nach dem Essen bereitete ein Herzschlag dem Leben des 46jährigen, noch rüstigen Mannes ein schnelles Ende.

Von der furchtbaren Erdbebenkatastrophe in Süditalien sind einige gut gelungene Momentaufnahmen in unserem Expeditionsschaufenster ausgestellt.

△ **Die Vertreterwahlen zur Generalversammlung der Eisenbahnbetriebskrankenkasse** haben mit dem Siege des Wahlvorschlags des neutralen Badischen Eisenbahnverbandes geendet. Nur in **Kalsruhe** siegte z. B. in der Hauptwerkstätte mit **sehr großer** Mehrheit 1542 gegen 205 Stimmen die Vorschlagsliste des den freien Gewerkschaften angehörenden **Süddeutschen Eisenbahnerverbandes**. Auch in der Freiburger Betriebswerkstätte siegten die **Süddeutschen**, auf deren Kandidaten 172 und 163 Stimmen entfielen, während die beiden Kandidaten des Badischen Eisenbahnerverbandes 101 bezw. 99 Stimmen erhielten. In den Werkstätten **Offenburg** und **Basel** sollen ebenfalls die Kandidaten des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes gesiegt haben, im ganzen dürften auf letzteren ca. 20 auf den Badischen Eisenbahnerverband etwa 70 Vertreter kommen, was annähernd auch der beiderseitigen Mitgliederzahl entspricht.

□ **Oeffentliche Versammlung.** Auf die vom **Freisinnigen Verein** heute, Montag, abend zu veranstaltende **öffentliche Versammlung** im Saal 3 der Brauerei Schrempp, in der Herr Stadtrat Friedrich **Wortisch** aus Lörrach über **„Die Mängel des badischen Vermögenssteuergesetzes“** spricht, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Zu der Versammlung hat jedermann Zutritt.

§ **Arbeiterbildungsverein.** Wir machen auf den **„Lustigen Abend“** aufmerksam, den Großh. Hofschauspieler Herr **Walter Korth** heute (Montag) abend 8¾ Uhr im Saale des Vereines, Wilhelmstraße 14, veranstaltet. Herr Korth hat ein sehr interessantes Programm zusammengestellt.

✉ Die städtischen Eisbahnen sind **nicht mehr benützbar.**

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 31. Dezember 1908.

Für Süditalien und Sizilien. Der Stadtrat beschließt, (wie schon mitgeteilt), der Hilfsaktion, die im deutschen Reiche für die durch die entsetzliche **Erdbebenkatastrophe** heimgesuchten Bewohner Süditaliens und Siziliens eingeleitet worden ist, durch Errichtung eines **lokalen Hilfsausschusses** sich anzuschließen. Unter anderem werden die sämtlichen Mitglieder des Stadtrats dem Hilfsausschuß angehören. Der Vorsitzende wird ermächtigt, die weiteren Verhandlungen wegen Bildung des Hilfsausschusses zu führen.

Dank der städtischen Arbeiter. Der Vorsitzende bringt **Zuschriften der städtischen Arbeitervereine zur Kenntnis**, in denen dem Stadtrat and dem Bürgerausschuß **Dank** ausgesprochen wird für die Revision des städtischen Arbeiterstatuts und für die Bewilligung außerordentlicher Lohnzulagen an die städtischen Arbeiter.

Vom Koalitionsrecht. Der Parteisekretär der **National-Sozialen** hat vor einiger Zeit ein von Mitgliedern verschiedener Parteien unterzeichnetes Gesuch eingereicht, der Stadtrat möge beschließen, „daß die städtischen **Arbeiten nur an solche Firmen** vergeben werden dürfen, welche das **Koalitionsrecht ihrer Angestellten** — der Arbeiter und Beamten — nach jeder Richtung hin **achten.**“ Die **Handelskammer** für die Kreise Karlsruhe und Baden, die von dem Stadtrat zu dem Antrag gehört wurde, hat den Wunsch ausgesprochen, daß, falls dem eingangs erwähnten Gesuche Folge gegeben wird, auch die sogenannte Streiklausel (eine Bestimmung, wonach die Lieferanten im Falle des Ausbruchs eines Streiks in ihren Betrieben an die Einhaltung der vertraglich festgesetzten Lieferfristen nicht gebunden sind), in die städtischen Werk- und Lieferungsverträge beziehungsweise in die städtischen Ausschreibebedingungen aufgenommen werde. Ein Bedürfnis nach einer solchen **Sicherung der Koalitionsfreiheit** sei übrigens **nicht vorhanden**, da die interessierten Firmen ihren Arbeitern und Angestellten schon jetzt **volle Koalitionsfreiheit** gewähren würden und da in den letzten Jahren **kein Fall einer derartigen Freiheitsbeschränkung** seitens hiesiger Geschäftsleute bekannt geworden sei. Nach Beratung der Sache in der sozialen Kommission beschließt der Stadtrat, deren Antrag entsprechend, dem § 5 der „Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe“ folgende Fassung zu geben: „Firmen, die inbezug auf die Arbeitszeit, den Arbeitslohn und die Behandlung ihre Arbeiter und Angestellten unbillig halten, sind von der Lieferung auszuschließen. Insbesondere können Firmen, die der Koalitionsfreiheit ihrer Angestellten und Arbeiter Schwierigkeiten bereiten, ausgeschlossen werden.“

* * *

Lehr. Mitteilungen aus der außerordentlichen Stadtrats-Sitzung vom 2. Januar 1909.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende den **neugewählten Bürgermeister**, Herrn Dr. Kasimir **Paul** und das in das Kollegium weiter eingetretene Mitglied, Herrn Stadtrat **Mayer von Grünwinkel**. Er heißt beide Herren herzlich willkommen. Diese danken für die Begrüßung in verbindlichen Worten.

Zur Eingemeindung von Grünwinkel. Der Antrag des Stadtrats an den Bürgerausschuß vom 15. v. Mts., die **Aenderung** und **Ausdehnung von Ortsstatuten** anläßlich der Eingemeindung von Grünwinkel betreffend, wird von dem durch das Hinzukommen des Vertreters des Stadtteils Grünwinkel erweiterten Stadtrat gutgeheißen.

Städtisches Erholungsheim in Baden-Baden. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses soll wegen Erwerbung des Grundstücks L.-B. Nr. 2486 an der Staufenberger Straße (**Friedrichshöhe**) in **Baden-Baden** für die Stadtgemeinde um den Preis von 155 000 ℳ zum Zwecke der Errichtung eines städtischen Genesungsheims mit einem Teil der für diesen Zweck gestifteten Mittel, die sich z. Zt. auf ca. 190 000 ℳ belaufen, ein Vertrag mit dem Eigentümer, Fabrikanten F. Thiergärtner in Baden-Baden (wie schon berichtet. D. R.), abgeschlossen werden.

Karlsruher Bürgerausschuß.

-k. **Karlsruhe**, 2. Jan. In der heutigen **öffentlichen Sitzung des Bürgerausschusses** waren 95 Herren anwesend. Oberbürgermeister **Siegrist** eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung, sprach den Erschienenen zunächst herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre aus und stellte den Mitgliedern des Bürgerausschusses sodann den **neuen ersten Bürgermeister, Herrn Dr. Paul** vor.

Bürgermeister **Dr. Paul** dankte dem Bürgerausschuß für das ihm durch seine Wahl bewiesene Vertrauen und sprach die Zuversicht aus, daß es ihm gelingen werde, sich dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Er werde vorurteilsfrei und unbefangen alle an ihn in seiner neuen Stellung herantretenden Wünsche und Anregungen prüfen und bei deren Erledigung allezeit das Interesse der Stadt im Auge behalten. So hoffe er, sich das Vertrauen, das ihn an seine jetzige Stellung berufen, sich erhalten zu können. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister **Siegrist** gab sodann offiziell Kenntnis von den reichen **Zuwendungen**, die von Seiten des verstorbenen **Grafen Rhena** testamentarisch den städtischen Wohlfahrtsanstalten gemacht worden sind. Diese hochherzigen Stiftungen seien nicht nur dem edlen Herzen des Grafen Rhena entsprungen, sie hätten zweifellos auch dem Sinne der hochherzigen Eltern des Grafen entsprochen. Es sei Pflicht der Vertretung der Karlsruher Bürgerschaft, dieser hohen Gesinnung heute noch besonders zu gedenken und dem Gefühle der Verehrung und Dankbarkeit für den edlen Testator und seiner Eltern Ausdruck zu geben. Zum Andenken des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Weiter gedachte Oberbürgermeister **Siegrist** in herzlichen, tiefbedauernden Worten des schrecklichen **Erdbeben-Unglücks in Calabrien und Sizilien.** Man dürfe die heutige erste Zusammenkunft der Bürgerschaftsvertreter nach der Katastrophe nicht vorübergehen lassen, ohne ein Zeichen des Mitgefühls für die schwerbetroffene Bevölkerung zu geben. Der Stadtrat habe beschlossen, sich der deutschen Hilfsaktion zur Linderung der Folgen des schweren Unglücks anzuschließen und er gebe sich der Hoffnung hin, daß auch aus den Reihen der Bürgerschaft und ihrer Vertreter sich zahlreiche Persönlichkeiten für den Hilfsausschuß finden würden. Zum äußerlichen Zeichen des Mitgefühls forderte der Oberbürgermeister die Anwesenden auf, sich von den Plätzen zu erheben, was geschah.

Sodann wurde in die **Tagesordnung** eingetreten, auf der als einziger Punkt die **„Ausdehnung und Aenderung von Ortsstatuten anläßlich der Eingemeindung von Grünwinkel“** stand.

Die Vorlage ist durch die Eingemeindung Grünwinkels notwendig geworden. Es wird durch dieselbe beantragt, der Bürgerausschuß wolle zu nachstehenden Bestimmungen über die Geltung von Ortsstatuten im Ortsteil Grünwinkel sowie zu den unten aufgeführten Aenderungen von Ortsstatuten seine Zustimmung geben: I. Auf den Ortsteil Grünwinkel sollen ausgedehnt werden: 1. die Ortsstatute für die Gewerbeschule und für die Handelsschule vom 4. Mai 1908 (Staatsgenehmigung vom 13. Juni 1908), 2. das Ortsstatut vom 11. Oktober 1892 (Staatsgenehmigung vom 25. Oktober 1892) über die Erstreckung der Krankenversicherungspflicht auf die im Dienste der Stadtgemeinde sowie auf die **ohne** Lohn oder Gehalt als Gesellen, Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigten Personen, 3. das Ortsstatut vom 10. Januar 1895 (Staatsgenehmigung vom 24. Januar 1895) über Nichtgewährung des Krankengeldes an die **ohne** Lohn und Gehalt beschäftigten Personen, 4. das Ortsstatut vom 30. November 1908 über den Bedürfnisnachweis bei der Genehmigung neuer Gast- und Schankwirtschaften, 5. das Ortsstatut vom 12. März 1889 und 25. Januar 1896 (Staatsgenehmigung vom 23. und 27. März 1889 und 5. Februar 1896) betreffend die Gebührenordnung für Bauaufsicht, 6. das Ortsstatut vom 10. Juni 1880 beziehungsweise 28. April 1886 beziehungsweise 7. März 1887 (Staatsgenehmigung letztmals vom 20. April 1887) betreffend Bestreitung der Kosten für Herstellung der Gehwege, 7. das Ortsstatut vom 12. März 1889 und 2. Januar 1907 (Staatsgenehmigung vom 11. Mai 1889 und 21. Februar 1907) über Quartier- und Naturalleistungen im Frieden, 8. das Ortsstatut über die örtlichen Inventarbehörden in der unterm 2. Januar 1907 erhaltenen Fassung unter Aufhebung des von Grünwinkel erlassenen Ortsstatuts vom 6. Februar 1900. II. Dieselbe Ausdehnung soll erfahren die städtische **Verbrauchssteuerordnung** in der unterm 2. Januar 1907 genehmigten Fassung mit nachfolgender Abänderung des § 2 und mit der Feststellung: daß der Ortsteil Grünwinkel hinsichtlich der Regelung der Verbrauchssteuer als noch nicht mit der Altstadt zusammenhängend bebaut zu betrachten ist. III. Nachfolgendes Ortsstatut über die Erhebung von Gebühren für die Fleischbeschau in den dem Schlachthauszwang **nicht** unterworfenen Gemarkungsteilen soll an Stelle des unterm 2. Januar 1907 vom Karlsruher Bürgerausschuß für die Ortsteile Beiertheim, Rintheim und Rüppur sowie an Stelle des unterm 28. März 1906 und 1. März 1907 vom Bürgerausschuß in Grünwinkel genehmigten Ortsstatuts mit Wirkung für alle nicht dem Schlachthauszwang unterworfenen Gemarkungsteile erlassen werden: „In den dem Schlachthauszwang nicht unterworfenen Teilen der städtischen Gemarkung werden für die Fleischbeschau von dem Besitzer des beschauten Schlachttiers beziehungsweise Fleisches erhoben: a) die Gebühren des § 22 der Verordnung vom 17. Januar 1903, betreffend Schlachtvieh und Fleischbeschau, b) bei Inanspruchnahme eines städtischen Tierarztes außerdem eine Ganggebühr, welche beträgt für die Stadtteile Rintheim 2 Mark, Beiertheim 3 Mark, Grünwinkel 3 Mark, Rüppurr 4 Mark.“ IV. **Die Taxbestimmungen der Grünwinkler Friedhofordnung** vom 26. Januar 1895 sollen in folgender Fassung weiter gelten: „1. Für die nach der Grünwinkler Friedhofordnung gewährten **Vergünstigungen** sind folgende Taxen zu bezahlen: a) für die Anlegung eines Grabes außer der Reihe 50 Mark, b) für Verschonung eines Grabes nach umlaufener erster Umgrabungsfrist 20 Mark, c) für Verschonung eines Grabes in den folgenden Umgrabungsperioden 30 Mk., d) für Freilassung eines in der Gräberreihe befindlichen Platzes für ein künftiges Grab 20 Mark, 2. Für Fertigung eines Grabes sind folgende **Taxen** zu bezahlen: a) für ein Grab eines Erwachsenen 3 Mk., b) für ein Grab eines Kindes unter 10 Jahren 1,70 Mark.

Oberbürgermeister **Siegrist** gab einige kurze Erläuterungen zu der Vorlage, worauf der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, Direktor C. **Moninger** die Vorlage in kurzen Worten begründete und dem Kollegium die Annahme derselben empfahl.

Stadtv. **Bergmann** gab namens der **Wirtschaftlichen Vereinigung** die Erklärung ab, daß dieselbe sich der Annahme dieser Vorlage wohl nicht widersetze, an den Stadtrat aber das Ersuchen richte, mit weiteren Eingemeindungen in Karlsruhe vorsichtig zu sein, damit weitere Belastungen der an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangten Gemeinde nicht mehr eintreten könnten.

Oberbürgermeister **Siegrist** konstatierte daraufhin, daß es das erstemal sei, daß im Bürgerausschuß namens der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ eine Erklärung abgegeben werde und forderte den Stadtv. Bergmann auf, die dem Bürgerausschuß angehörenden Mitglieder dieser Vereinigung zu nennen, damit man sich überzeugen könne, welches Gewicht auf die Kundgebungen der „wirtschaftlichen Vereinigung“ zu legen sei. Stadtv. Bergmann betonte, daß etwa 20 Herren des Bürgerausschusses dieser Vereinigung angehören, von denen in heutiger Sitzung etwa 15 anwesend seien.

Nach kurzer weiterer Besprechung der Vorlage wurde abgestimmt und die **Vorlage einstimmig angenommen.**

Es folgte noch eine längere **vertrauliche Beratung**, die das städtische **Großherzog Friedrich-Denkmal** bezw. die Bewilligung der Mittel zur Erstellung desselben zum Gegenstand hatte.

Das Erdbeben in Süditalien.

(Tel. Berichte.)

= **Rom**, 3. Jan. In allen Kirchen Roms wurden heute Trauergottesdienste für die Opfer der Erdbeben-Katastrophe abgehalten. In der **St. Peterskirche** wohnte eine große Menschenmenge der Messe bei, die Monsignore **Ceppetelli**, Patriarch von Konstantinopel, unter Assistenz des Kardinals **Rampolla** am Hauptaltar zelebrierte. In den Kirchen fanden **Sammlungen** zugunsten der vom Erdbeben Betroffenen statt. Das Hilfskomitee veranstaltet auch heute auf den Straßen und Plätzen der Stadt öffentliche Sammlungen.

Die Regierung wird nach einer Meldung der „Tribuna“ demnächst das **Parlament** zu einer **außerordentlichen Tagung** einberufen, um die Vollmacht zu verlangen, um die Verwaltung der **Justiz** in den zerstörten Städten wiederherzustellen. Die Regierung wird weitere Gesetzentwürfe vorlegen, in denen die dringend nötigen **Kredite** verlangt werden. Das Blatt sagt dann, ganz entschieden wird **keine Anleihe** ins Auge gefaßt, sondern man wird **der Situation Herr werden** durch **Budgetüberschüsse** und zeitweilige **Erhöhung** einer oder zwei **Hauptsteuern**, die zum **Wiederaufbau** der Gebäude dienen sollen.

Das **Zentralkomitee** für die Hilfeleistung für die Opfer der Erdbebenkatastrophe hielt heute eine **Sitzung** ab. Ministerpräsident **Giolitti** legte die **Tätigkeit** der **Regierung** dar, die sofort nach Bekanntwerden des Unglücks einsetzte. Das Komitee stellte mit **Bewunderung** die **aufopfernde Mitwirkung** des **Königs**, der **Königin** und der **Königin-Mutter**, der **Prinzen**, sowie die **hochherzige Unterstützung** des **Staates** und der **auswärtigen Staaten** fest. Sodann trat das Komitee in einen Gedankenaustausch über den Umfang seiner Befugnisse ein und erklärte es für **notwendig**, seine **Tätigkeit gemeinsam** mit dem **Generalkomitee** in den Provinzen auszuüben, um eine möglichst wirksame und schnelle Tätigkeit in der Leitung herbeizuführen.

In Calabrien.

= **Rom**, 2. Jan. Das Hauptinteresse wendet sich nun **Reggio**, das bisher über Messina ganz vernachlässigt wurde, zu. Das **Elend** der Ueberlebenden ist unbeschreiblich. Alle Einwohner werden von **Hunger** gepeinigt. Die von der Regierung gesandten **Lebensmittel** wollten lange **nicht eintreffen**. Dazu kommt große **Kälte**, der **Mangel** an **Kleidung** und schützenden **Wohnstätten**. Kein einziger der Geretteten ist völlig bekleidet.

Die **Ueberlebenden** der Erdbebenkatastrophe reisen indes jetzt an Bord zahlreicher **Paketboote** ab, ferner wurden annähernd **1500 Verletzte** in **400 Wagen** mit der **Eisenbahn** wegtransportiert.

= **Reggio di Calabria**, 3. Jan. (W. B.) Der seit dem 1. Januar eingerichtete Dienst für die **Verteilung** von **Lebensmitteln** und Zelten, sowie die Weiterbeförderung der Ueberlebenden und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nimmt ihren regelmäßigen Fortgang. Die **Angst** der Bevölkerung **läßt nach**. Man schickt jetzt auch **Hilfe** in die am härtesten mitgenommenen Gemeinden der **Provinz**, die in Militärzonen eingeteilt ist.

Besondere Aufmerksamkeit wird andauernd dem **Sicherheitsdienst** zugewendet. Letzthin wurde in Reggio bei einem **Kampf** zwischen **Plünderern** und der Wachmannschaft der Bersaglieri ein Zollbeamter getötet.

= **Mailand**, 2. Jan. Eine Depesche aus **Palmi** meldet: Vier Tage nach der Katastrophe liegen **hier noch 500 Leichen unbeerdigt** auf dem Friedhof. Ferner sind die Straßen durch Hunderte verwesender **Leichen verpestet**. Zwar sind viele **Freiwillige** angekommen, doch **fehlt** vollständig die **Organisation**, wodurch ihre Leistungen leiden. Trotz bedeutender Zufuhren **mangelt** es noch an **Lebensmitteln**. Fortwährend wird die Bevölkerung durch leichtere **Erdstöße** erschreckt.

Die Zerstörung von Messina.

= **Rom**, 3. Jan. In amtlichen Kreisen Italiens verlautet, **Messina** solle **nicht wieder aufgebaut** werden und die **gerettete Bevölkerung anderswo angesiedelt** werden. Tatsächlich besteht bei den Stadtverordneten von **Cattania** auch der Plan, eine **neue Vorstadt** für die dorthin **geflüchteten Messineser** zu erbauen und dem **Vorort** den **Namen „Messina“** zu geben. Mehr als **15 000 Flüchtlinge**, Verwundete und Unverwundete sind aus **Messina** nunmehr in **Cattania** angelangt. Die **Hospitäler** sind **überfüllt**, nur **fehlt** es an **Aerzten**. Dagegen strömen immer neue Verwundete hinzu.

Von **Palermo** wird unausgesetzt eine große Menge **Lebensmittel** nach Messina geschafft. Die Zahl der in **Messina** arbeitenden **Soldaten** beträgt jetzt **zehntausend**. In **Messina** ereigneten sich in der **vergangenen Nacht neuerdings Erdstöße**, darunter ein **sehr starker**.

Die überaus große Zahl der **Verwundeten**, die aus Reggio und Messina in **Palermo** eingetroffen ist, machte es notwendig, daß **250 nach Cesalù geschickt** wurden, wo der Bischof 300 Betten vorbereitet. Auch die Ortschaft **Motta San Giovanni** ist **vollständig zerstört**. Ebenso wurden durch das Erdbeben auch in **Caltagirone** ein Teil des **Schulgebäudes** und ein Flügel der **Kathedrale** zerstört, wobei **10 Personen getötet** wurden.

In **Messina** werden dabei noch fortwährend **Lebende** unter den Trümmern hervorgezogen, am 30. Dezember allein 1820. Das energische Vorgehen der **Karabinieri**, die nach Standrecht mehrere **Diebe erschossen**, machte den **Plünderungen** ein **Ende**.

Die **Kathedrale** von Messina, ein altehrwürdiges und in künstlerischer Hinsicht hervorragendes Bauwerk, ist **völlig zerstört**. Der **Domschatz**, der einen Wert von mehreren Millionen darstellt, liegt unter den **Trümmern** und wird von **Soldaten bewacht**.

Der **Brand** in Messina ist wenigstens nun **bewältigt**. Der seit drei Tagen niedergehende **Regen** hat die **Straßen überschwemmt** und unwegbar gemacht. Die großen elektrischen **Scheinwerfer** der Kriegsschiffe beleuchten nachts die düsteren Stätten. Von Zeit zu Zeit hört man Schüsse, welche die Polizei und Soldaten auf hungrig umherschweifende **Hunde** abgeben.

Von der Familie des **russischen Konsuls** in Messina ist **nur die Frau** des Konsuls am Leben geblieben, die **schwerverwundet** in Syrakus an Bord des „Zessarewitsch“ gebracht wurde. Die **Frau** des **Konsuls** der **Vereinigten Staaten** wird unter den **Opfern** vermutet.

Ein in einer **deutschen Baumwollenweberei** in Messina beschäftigt gewesener Mann sagte einem Korrespondenten der „Daily Mail“, daß nur die Cidatelle der Stadt stehen geblieben war, als er entfloh. Ich schlief, so erzählt er, als der **erste Erdstoß** mich weckte. Ich steckte mein Licht an, aber alles war still und so schlief ich wieder ein. Plötzlich weckten mich neue Stöße. Dieselben wurden immer schrecklicher. Ich sprang aus dem Bett und bemerkte, daß das Haus hin- und herwankte. Die Tür meines Zimmers schlug auf und zu. Als ich aus dem Zimmer wollte, fand ich die **Tür** so **festgeklemmt**, daß ich sie nicht öffnen konnte. Ich riß daher die Decken von meinem Bett herunter, band dieselben zusammen und ließ mich an denselben auf die Straße hinunter. Eine **italienische Familie** von fünf Personen, die ebenfalls in dem Hause wohnte, entkam auf dieselbe Weise. Kaum hatten wir alle die Straße erreicht, als das **Haus zusammenstürzte**. Zuerst versuchte ich bei der Rettungsarbeit mitzuhelfen, aber es war nutzlos. Die furchtbare Verwirrung spottete jeder Beschreibung. Den ganzen Tag irrte ich in den zerstörten Straßen umher. **Lebensmittel** waren nirgends zu finden. Nur ein paar Nüsse konnte ich essen. Der Leiter meiner Firma, dessen Bruder bei dem Erdbeben ums Leben kam, mußte in den Straßen um Lebensmittel für seine hungrige Familie betteln.

Von einer Organisation der Rettungsarbeiten war keine Rede. Das **Gefängnis** von Messina wurde zerstört und die Wärter getötet. Die meisten **Strafgefangenen** entkamen jedoch. Dieselben suchten die Ruinen ab, raubend und mordend. Sie **schnitten** den **Toten** und **Verwundeten** einfach die **Finger** ab, um die Ringe zu stehlen, (was übrigens von offiziöser Seite bestritten wird. D. Red.) Dabei sangen sie lustig **Freiheitslieder**.

Die **Geretteten** an Bord des Schiffes waren so **verstört**, daß die meisten nicht zusammenhängend sprechen konnten, und als das Schiff anlegte, verließen sie dasselbe in einer solchen Verwirrung, daß mehrere sogar ihre **Kinder vergaßen**.

Vom Königspaar.

= **Rom**, 3 Jan. In diesen trüben Tagen war die aufopferungsvolle Hilfstätigkeit des **Königspaares** für das italienische Volk ein Gegenstand lebhafter Genugtuung. Die **Königin** pflegt **persönlich Verwundete** auf den Kriegsschiffen, der **König** besucht alle **Unglücksstätten**, gibt Anordnungen und hat selbst den **Bürgermeister** und den **Chefingenieur Messinas** wegen **Nachlässigkeit abgesetzt**.

Die **Königin** ist in ihrer Fürsorge für die Kranken im Hospital **unermüdlich** und zeigt die größte Aufopferung. Als gestern abend im **Hospital** durch einen **Erdstoß** eine **Panik** entstand, erlitt die **Königin** bei ihren **Bemühungen**, die **planlose Flucht** der Kranken zu **verhindern**, leichte **Verletzungen** an der **Brust**.

Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, übersandte der **Minister Orlando** dem Ministerpräsidenten Giolitti nachfolgende Depesche:

Messina, 2. Januar. Das Wetter hat sich ein wenig gebessert. Der **König** begab sich nach **Scilla** und **Bagnara**, aber da das **Meer stürmisch** war, war er am **Landen verhindert**. Erst in **Canitello**, das vollständig zerstört, konnte der König landen. Sodann erfolgte die Landung vor einem Landhause in **San Giovanni**, das ebenfalls stark gelitten hat. Der **König** besuchte hierauf die von **englischen Matrosen** eingerichteten **Baracken**, ging dann nach **Reggio**, wo er eine längere Besprechung mit dem **Major Cagni** hatte. In Reggio waren **fast sämtliche Verwundete** bereits **eingeschifft** und **fortgeschafft**. Viele Ueberlebende sind abgereist. Hierauf begab sich der König nach **Messina** zurück.

Der **König** richtete von dort unterm 2. ds. an den Ministerpräsidenten **Giolitti** nachfolgende Depesche: „Heute besuchte ich die **kalabrische Küste** südlich von Reggio. **Pellaro ist gänzlich zerstört**, dagegen **Mileto** scheint **weniger gelitten** zu haben. Es fällt **kein Regen** mehr. Das **städtische Archiv** von **Messina** ist **verbrannt**. Neue **Truppen** treffen ein. Allmählich kommt **Ordnung** in den **Hilfeleistungsdienst**. Heute abend reise ich nach **Rom** zurück, nachdem ich die am meisten heimgesuchten **Orte** und die **Organisationen** des Hilfswerkes gesehen; die Minister **Orlando** und **Mirabello** kommen **mit mir** zurück. Ich verweise aufs neue auf die **isolierten Ortschaften** längs der **kalabrischen Küste**. Gezeichnet: **Victor Emanuel**."

Dieser Ankündigung zufolge sind der **König** und die **Königin** gestern abend noch zu Schiff in **Gaëta** eingetroffen und nach **Rom** weitergereist, wo sie inzwischen in Begleitung der Minister Orlando und **Mirabello** wieder eintrafen.

Die Rettungsarbeiten.

= **Palermo**, 3. Jan. (W. B.) Der große Dampfer „**San Giorgio**" landete **3000 Flüchtlinge**, wovon die **Mehrzahl verletzt** ist.

= **Catania**, 3. Jan. Fortwährend landen die Dampfer hier Flüchtlinge aus dem Erdbebengebiet. Gestern abend ist von **Reggio** ein Dampfer mit **300 Ueberlebenden** hier eingetroffen.

= **Neapel**, 3. Jan. (W. B.) Der deutsche Reichspostdampfer „**Bremen**" des Norddeutschen Lloyds, der von Australien heimkehrend in **Neapel** eingetroffen ist, landete dort **600 Flüchtlinge** von **Messina**.

= **Neapel**, 2. Jan. Als **gerettet** werden weiter gemeldet: Max **Stengelin** aus Tuttlingen und die Familie Saraun-Berlin.

= **Neapel**, 3. Jan. Nachdem der deutsche Dampfer „**Hertha**" schon einige hundert Ueberlebende nach Palermo gebracht hatte, traf er heute mit einer **großen Zahl** zumteil schwer Verwundeter hierselbst ein. **2 Personen starben** auf der Reise. Nach dem Ausschiffen der Verwundeten wird die „**Hertha**" nach **Messina zurückkehren**.

hd **Rom**, 4. Jan. **Zwei deutsche Matrosen** der „**Hertha**" **haben** bei den **Rettungsarbeiten** ihr **Leben eingebüßt**. In **Messina** sind noch immer Menschen mit der verzweifelten Arbeit beschäftigt, nach **Verschütteten** zu suchen. Die **Not** ist so groß, daß die **Ueberlebenden** einander jedes Stück **Brot** mißgönnen und **vom Munde reißen**. Man beginnt jetzt die **Leichen**, deren zu viele sind, als daß man alle begraben könnte, in **Massen ins Meer zu versenken**. Der **Leichengeruch** ist zu unerträglich geworden. (B.T.)

Die Hilfsaktion.

= **Kopenhagen**, 2. Jan. (W. B.) Das **Verteidigungsministerium wies den dänischen Kreuzer „Heimdal"** an, vom Piräus nach **Messina mit Kleidungsstücken** und **Proviant zur Eilfeleistung** abzugehen.

= **Madrid**, 3. Jan. Der **Gemeinderat** beschloß, dem italienischen **Gesandten 20 000 Franks** für die Ueberlebenden der **Erdbebenkatastrophe** in Italien zu überreichen. Zahlreiche Gemeinderäte in anderen spanischen Städten organisieren **Wohltätigkeitsveranstaltungen**, deren **Ertrag** für den gleichen **Zweck** bestimmt ist.

= **Konstantinopel**, 2. Jan. Die „Jeni Gazetta" weist auf die **Freundschaft Italiens** für die **Türkei** während der letzten fünf Monate hin und führt an, daß die Ottomanen sich jetzt **dankbar zeigen** müssen, und fordert zu **Sammlungen** für **Sizilien** auf, welche das Blatt selbst **mit 500 Franks** eröffnet. Der **Sultan** spendete **1000 Pfund**. Nach der „Jeni Gazetta" geht demnächst ein **türkischer Kreuzer** zur **Hilfsaktion** nach Sizilien ab. Gestern drückte der **Großwesier persönlich** dem italienischen Botschafter seine Teilnahme aus. Das hiesige **Boykottsyndikat**, welches sich immer mehr zu einer gesetzlosen Nebenregierung entwickelt, **kondolierte** telegraphisch dem **italienischen Minister** des Innern.

hd **Washington**, 3. Jan. Der **Kongreß** wird morgen einen **Kredit von 500 000 Dollars** zur Beschaffung von **Lebensmitteln, Kleidungsstücken** und **Zelten** für die durch das **Erdbeben** in **Italien** Geschädigten genehmigen. Die betreffenden Gaben sind bereits an das Unterstützungskomitee gesandt worden.

* * *

= **Karlsruhe**, 4. Jan. Der **Großherzog** richtete alsbald nach dem **Bekanntwerden** der am 28. v. M. in Süditalien eingetretenen furchtbaren **Erdbebenkatastrophe ein Telegramm** an den **König von Italien**, in dem Seine Königliche Hoheit sein wärmstes Mitgefühl bei dem nationalen Unglück aussprach. Der König antwortete laut „K. Ztg." hierauf am 31. v. M. mit Worten **herzlichen Dankes** für die Teilnahme des Großherzogs.

□ **Karlsruhe**, 3. Jan. Der Großherzog hat für die Erdbebengeschädigten in Süditalien die Summe von 3000 ℳ zu Händen des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch gespendet.

= **Hamburg**, 2. Jan. (W. B.) Die **Hamburg-Amerika-Linie** beschloß als ihren **Beitrag** zur **Hilfsaktion** für die Notleidenden in Sizilien, dem **Dampfer „Illyria"**, der voraussichtlich ein beträchtliches **Quantum Liebesgaben** nach Sizilien bringen wird, **Lebensmittel**, die zur **Verpflegung** von **tausend Personen** für eine Woche ausreichen, sowie das nötige **Eßgeschirr** mitzugeben. Diese Lebensmittel dienen gleichzeitig zur Vervollständigung der **Ausrüstung** der sechs Baracken, die als **Geschenk des Kaisers** mit der „Illyria" verladen werden.

= **M.-Gladbach**, 2. Jan. Die hiesigen **Kleiderfabriken** vereinigten sich, um **gemeinsam** eine große Ladung **Kleidungsstücke** nach **Messina** abzuschicken.

= **Berlin**, 3. Jan. Das unter dem **Protektorat** der **Kaiserin** gebildete **deutsche Hilfskomitee für die in Süditalien durch das Erdbeben Geschädigten** trat gestern nachmittag in einem Saale des Reichstagsgebäudes unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Wielberg zusammen. Dieser verlas den von seiten des Komitees zu erlassenden **Aufruf**.

Vize-Oberzeremonienmeister v. d. **Knesebeck** schlug vor, sich mit dem **Roten Kreuz** in **Italien** in **Verbindung** zu setzen und sämtliche **Liebesgaben** durch Vermittlung des Roten Kreuzes den Geschädigten in Süditalien zugehen zu lassen. Das Zentralkomitee des Roten Kreuzes habe bereits die einleitenden Schritte getan und würde gern sämtliche Arbeiten übernehmen. Von der Zuführung von **Eßwaren** sei nach Möglichkeit **abzuraten**, da Eßwaren erklärlicherweise sehr leicht verderben. Dagegen wären **Kleidungsstücke, Decken** usw. sehr **willkommen**.

Der Direktor der **Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft** bemerkte, die Schlafwagengesellschaft sei gern bereit, **Liebesgaben** in **Berlin unentgeltlich abholen** zu lassen, die Schlafwagen-Gesellschaft wolle nicht Hilfszüge organisieren, da hierzu der Fahrplan geändert werden müsse. Ein solches Verfahren erfordere begreiflicherweise viel Zeit. Die Schlafwagengesellschaft wolle, um jeden Zeitverlust zu vermeiden, an **jeden fahrplanmäßigen Zug Packwagen** anhängen, so daß **wöchentlich zehn bis fünfzehn Packwagen mit Liebesgaben** nach Italien gehen könnten.

Es wurde darauf die Liste der **gereiteten Deutschen** verlesen und **mitgeteilt**, daß die Liste selbstverständlich noch sehr **mangelhaft** sei; es sei ungemein schwer, die Zahl der Umgekommenen und Geretteten festzustellen. Staatssekretär v. **Schoen** bemerkte, er habe **sämtliche deutschen Konsulate** in Italien angewiesen, sich **hilfreich der geschädigten** Deutschen anzunehmen.

Im weiteren Verlauf wurde bemerkt, es sei selbstverständlich, daß in **erster Reihe den geschädigten Deutschen** geholfen werden müsse. Auf Anfrage erklärte der anwesende Vertreter der **Firma Krupp**, daß die Firma **40 000 Mark** zeichne. Generalkonsul v. Koch sagte für die **Deutsche Bank 20 000 Mark**, Geheimrat Schoeller für die **Diskonto-Gesellschaft 20 000 Mark**, Generalkonsul v. Mendelssohn für die Firma **Mendelssohn u. Co. 20 000 Mark**, der Vertreter von **Delbrück, Leo u. Co. 10 000 Mark** zu.

Ein Vertreter des preußischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten teilte mit, sein Chef habe beschlossen, auf den **preußischen Staatsbahnen** sämtliche **Liebesgaben** für die Geschädigten in Süditalien **unentgeltlich** zu befördern. Der Minister habe sich außerdem mit **sämtlichen deutschen Bundesstaaten** und dem Eisenbahndirektorium in Straßburg i. E. in Verbindung gesetzt. Diese haben sich **ebenfalls zur freien Beförderung bereit** erklärt. Der Minister habe außerdem die **zollfreie Einfuhr und Durchfuhr** beim deutschen Botschafter in Rom und dem deutschen Gesandten in Bern angeregt; außerdem habe der Minister angeordnet, daß die Zollbeamten angewiesen werden, den Liebesgaben keinerlei Transporthindernisse zu bereiten.

Geh. Kommerzienrat **Goldberger** bezeichnete es als notwendig, **Aerzte** aufzufordern, die **Liebesgabenzüge zu begleiten**, zumal es in Süditalien an Aerzten sehr fehlen dürfte. Dieser Vorschlag wurde mit großem Beifall entgegengenommen und danach die Versammlung geschlossen.

(Neue Meldungen.)

= **Rom**, 3. Jan. Nach **amtlichen** Feststellungen aus den **Erdbeben-Gebieten** wurden **bis gestern** auf **italienschen Schiffen 10 370 Verletzte** befördert, auf **englischen 1209**, auf **deutschen** 900 und auf **russischen 800**.

= **Florenz**, 4. Jan. Der hier etablierte **deutsche Kaufmann** Moritz Bernheimer hat sich wegen der in **Messina** erlittenen Verluste das Leben genommen.

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 3. Jan. **Prinz Heinrich von Preußen** besuchte gestern nachmittag den **Reichskanzler Fürsten Bülow**.

= **Zutphen**, (Holland), 4. Jan. **Fast eine ganze Schwadron** des 4. **holländischen Husarenregiments** unter **Führung** eines **Korporals** ist **fahnenflüchtig geworden**. Es gelang, die Ausrei er einzuholen und zur Rückkehr zu bewegen. Der **Korporal** und **Anstifter** wurde in der Nähe der westfälischen Grenze **verhaftet**.

= **New-Orleans**, 4. Jan. Der „Tuw" berichtet von hier: Truppen aus **Honduras** und **Guademala**, sowie aus **Salvador** wurden bei **Amagala zusammengezogen**, um **Nicaragua** anzugreifen und den **Präsidenten zu stürzen**.

Der Kaiser und die kommandierenden Generale.

hd **Berlin**, 4. Jan. Am Samstag hat, wie schon mitgeteilt, im **königlichen Schloß** das **übliche Diner** der **kommandierenden** Generäle stattgefunden. Nach Aufhebung der Tafel hielt der Kaiser einen **sachlich-militärischen Vortrag** über die **Aufgaben** und Lehren der **letzten Manöver**. Der Kaiser wies an der Hand von Karten auf diejenigen Momente der Manöver hin, die nach seiner Meinung geeignet sein könnten, anregend und belehrend zu wirken.

Am Schluß dieses militärischen Vortrages **spielte** der **Kaiser** mit einigen Worten auf die **Vorgänge** an, die sich im Anschluß an die **Veröffentlichung** des „**Daily Telegraph**"-**Interviews** ereigneten. Der Kaiser sprach in sehr ruhiger Weise und das, was er sagte, **ließ erkennen**, daß die letzten Ereignisse einen sehr **ernsten Eindruck auf ihn gemacht** haben. Er verlas auch einen kürzlich erschienenen „**Revue**"-Artikel und fügte hinzu, daß dieser **Artikel ungefähr das enthalte**, was er **selbst über** die **jüngsten Vorgänge sagen könnte**.

Als der Kaiser seine Rede geendet, nahm der **Rangälteste** der anwesenden **Generäle** das Wort, **dankte dem Monarchen** und versicherte ihn des **rückhaltlosesten Vertrauens der Armee**.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland

= **Petersburg**, 3. Jan. Die **Reichsduma** wurde des Weihnachtsfestes wegen bis zum **3. Februar vertagt**.

= **Petersburg**, 3. Jan. In der vorigen Nacht **explodierte** in einem stark besuchten Café auf dem Newski-Projekt eine **Bombe**, die ein Mann in Studentenuniform mitgebracht hatte. **Ein Kellner** wurde **getötet**. Man vermutet, daß es sich um die Vorbereitung eines **Attentats** auf einen hochgestellten Beamten handelt. Heute früh wurde auf dem Newski-Projekt ein Mann verhaftet, der der Mitwisserschaft verdächtig ist.

Die Lage in Persien.

= **Teheran**, 3. Jan. In **Ispahan** sind große Ruhestörungen ausgebrochen. Angehörige des Stammes Bakhtiari sind in die Stadt eingedrungen und plünderten dort alles aus, was erreichbar ist. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen. Der Schaden ist bedeutend.

= **Täbris**, 3. Jan. Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird von hier über Dschulfa gemeldet: In Gowghan wurden die Revolutionäre **vollständig aufs Haupt geschlagen**. Der **Gouverneur von Maraga zieht gegen Täbris**.

= **Petersburg**, 2. Jan. Nach einer „Times"-Meldung scheint man in den mehrfachen **Beratungen des Kabinetts über Persien** noch keinen endgültigen Plan angenommen zu haben. Es habe zunächst gegolten, die bisher fehlende volle **Uebereinstimmung** zwischen allen beteiligten Ministerien herzustellen. Man werde jedenfalls von gewaltsamen Maßregeln in Persien absehen und nichts ohne das **Einverständnis Englands** tun.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

hd **Saloniki**, 2. Jan. Die hiesigen und auch die in den Provinzstädten erscheinenden Blätter führen wegen der bekannten angeblichen Worte des Königs von Griechenland bezüglich Kreta eine **erregte Sprache**. Montag wird in Smyrna eine **türkische Demonstration** vor dem Konsulat der Schutzmächte stattfinden, um gegen **die Annexion Kretas zu protestieren**. Die Boykottbewegung gegen griechische Waren nimmt **ernste Dimensionen** an.

hd **Konstantinopel**, 2. Jan. Wie hier verlautet, ist das **Attentat** auf den Sekretär des griechischen Konsulates in Elassona von ihm selbst fingiert worden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 2. Jan. 2,62 m (31. Dezember 2,63 m.)
Schusterinsel, 4. Januar. Morgens 6 Uhr 0,77 m.
Kehl, 4. Januar. Morgens 6 Uhr 1,41 m.
Maxau, 4. Januar. Morgens 6 Uhr 3,06 m, gest. 0,03 m.
Mannheim, 4. Januar. Morgens 6 Uhr 1,66 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 4. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Freisinniger Verein. 8½ Uhr öffentl. Versammlung. Saal 3, Schrempp.
„**Friedrichshof**". Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle** im **Gartensaal**.
Kneippverein. 8½ Uhr Mitgliederversammlung. 4 Jahreszeiten.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung des oberbayerischen Bauerntheaters.
Männerturnverein. Männerabteilung. Zentralturnhalle.
Museumssaal. 6½ Uhr Wohltätigkeitskong. z. Best. d. Vinzentiusver.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabt. A. Sophienstr. 14.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zum Boykott des Pilsener Bieres. Ein Vertrauensmann teilt uns mit, daß er sich in Pilsen über das Bürgerl. Brauhaus eingehend informiert hat und er gibt uns eine kurze Darstellung der Verhältnisse unter Bezugnahme auf die Boykottbewegung gegen das Pilsener Bier. Das Bürgerl. Brauhaus in Pilsen wurde im Jahre 1842 gegründet und ist das größte Brauunternehmen in einer Braustätte am Kontinent. An diesem Weltunternehmen sind nicht weniger als 30 Millionen Kronen deutsches Kapital beteiligt. Die ganz fälschlichen Nachrichten über das nationale Verhalten des Bürgerl. Brauhauses sind schon dadurch widerlegt, das daß Deutsche Haus in Prag, die Metropole allen Deutschtumes in Böhmen, nach wie vor Pilsener Urquell in allen Restaurations-Räumen zum Ausschanke bringt. Aber nicht nur deutsches Kapital ist an dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen hervorragend interessiert, auch leitende Kräfte sind deutscher Nationalität und wer dies aus eigener Anschauung bestätigt sehen will, der ist aus deutschen Landen als Gast im Bürgerl. Brauhause in Pilsen stets willkommen.

Beeid. Bücherrevisor Carl Nagel 11190
Karlsruhe und Pforzheim
Karlstrasse 68 Tel. 108. | Schloßberg 21 Tel. 268.
Revisionen von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen.
Arrangements · Liquidationen. Vertrauliche Beratung.

CHARLES HEIDSIECK
Impérial, Goût américain 6393a

Akademiestr. 39 **Karl Wagner,** Akademiestr. 39
Atelier für Restaurieren alter Oelgemälde,
Pastelle, Miniaturen.
Reinigen aller Arten von Bildern, Stichen etc.
Feinstes Verständnis u. durchaus fachmännische Behandlung von Werken alter Meister bei mässigen Preisen.
Für die Restaurierung der Gemälde der Grossh. Kunsthalle und der badischen Schlösser seit 1904.
Anerkennendste Referenzen hervorragender Kenner, Künstler und Behörden hier und auswärts. 16625a

Pädagogium Karlsruhe, Privatmittelschule, Kaiserstrasse 241.
Sexta bis incl. Obersekunda. Individueller Unterr. Lösung der Aufgaben unter Aufsicht in der Klasse. Rasche **Vorbereit.** zum **Einjährigen-, Primaner-** und **Fähnrichexamen.** Langjährige Erfahrg. Vorzügliche Empfehlungen im Prosp. Eintritt jederzeit. 18806a **Schmidt** und **Wiehl**, Vorstände.

Hustentod
Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. **Mk. 1.—.** Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Zu haben in Apotheken und Drogerien. **Hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80.** Bestand: Sal. Ems, artific. Sal. Soden artific. aa 003 saccharin. viol. ad. 1 gr. 10489a

MUSEUM KARLSRUHE.
Zwei Klavierabende
BACKHAUS
Samstag den 9. Januar 1909 und Freitag den 15. Januar 1909,
abends 8 Uhr. 18791.2.1
Eintrittskarten: Einzelkarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 und **1.—** (Galerie Stehplatz); **im Abonnement für beide Abende nur im Vorverkauf: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—,** sind in der Hofmusikalienhandl. **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159 (Tel. 2008), u. an der Abendkasse zu haben.

Beamte
erhalten von leistungsfähiger, alt. badisch. Weingroßhandlung **Weißweine, Rotweine,** in jeder Preislage, von 20 Liter an, zu **kulanten Zahlungsbedingungen** (Ratenzahlungen) geliefert. Proben sowie Preisliste stehen sofort zu Diensten u. bitte Adresse unt. Nr. B136 an die Exp. d. „Bad. Presse" gefl. einsenden zu wollen.

Gut erhaltener grauer Extramantel zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 357 an die Expedition der „Bad. Presse".

Pianino,
bestes Fabrikat, noch neu, preiswert abzugeben unter Garantie.
Wo sagt unter Nr. 348 die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Nach beendeter Inventur, von **Montag den 4. Januar** ab

Grosser Inventur-Ausverkauf

mit **aussergewöhnlichen Preisermässigungen** bis zu **75** Prozent.

Die herabgesetzten Preise sind mit Blaustift auf jedem Etikett verzeichnet und verstehen sich diese Preise ohne Rabatt.

Auf alle übrigen Waren, welche im Preise nicht besonders herabgesetzt sind **10** Prozent Rabatt.

Blusenstoffe Streifen und Karos — jetzt Meter **65** Pfg. bis **2.50**
95 cm bis 110 cm breit — früher 85 Pfg. bis 3.25

Halbw. Kleiderstoffe — jetzt Meter **50** Pfg. bis **1.25**
90 cm breit für Haus- u. Strassenkleider — früher 68 Pfg. bis 1.85

Reinwollene Kleiderstoffe — jetzt Meter **1.50** bis **2.50**
gemustert 110 cm breit — früher 2.50 bis 4.50

Blusenflanelle — jetzt Meter **85** Pfg. bis **2.25**
Reine Wolle ca. 80 cm breit — früher 1.35 bis 2.85

Reinwoll. Sommerkleiderstoffe — jetzt Meter **75** Pfg. bis **2.50**
95/110 cm breit — früher 1.75 bis 5.10

Plisséstoffe 110/120 cm breit — jetzt Meter **95** Pfg. bis **3.00**
für Faltenröcke — früher 1.45 bis 4.50

Grosse Posten reinwollene
Cheviots, Satins, Diagonals, Mohairs — jetzt Mtr. **75** bis **2.75**
90—110 cm breit, in allen Farben — früher 1.50 bis 4.—
Selten billiges Angebot.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Halbflanell-Blusen — jetzt **1.50** bis **3.50** — früher 3.50 bis 5.50

Samt-Blusen — jetzt **5.—** bis **12.50** — früher 12.50 bis 22.50

Sport- u. Kostümröcke schwarz und farbig — jetzt **3.50** bis **12.50** — früher 7.50 bis 19.50

Wollene Blusen ganz gefüttert, schwarz u. farbig, jetzt **3.50** bis **8.50** — früher 6.50 bis 16.50

Weisse seidene Blusen — jetzt **7.50** bis **15.—** — früher 18.50 bis 27.50

Helle Wollmousseline-Blusen — jetzt **5.—** bis **7.50**

Abendmäntel u. Capes — jetzt **5.—** u. **7.50**

Alle übrige Konfektion, Pelzwaren und Kindergarnituren welche im Preise nicht besonders ermässigt sind, mit **25** Prozent Rabatt.

Damen- u. Kinderschürzen
Unterröcke, Trikotagen
Reisedecken, Felle
Spachtel- und Lacet-Bettdecken und Stores
Cantonnieren in Tuch, Plüsch u. Leinen
Fenstermäntel, Teegedecke

mit **20** Prozent Rabatt.

Weisse Herren-Oberhemden
jetzt **2.00** **2.75** **3.50** **4.00**
früher 3.75 5.00 5.50 6.50

Stehkragen sämtliche Façons — Dutzend **1.20**
Stehkragen sämtliche Façons, Leinen, 4 fach — Dutzend **2.40**
Stehumlegkragen sämtliche Façons — Dutzend **3.00**
Manschetten — Dutzend **4.50** und **6.50**

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181.

Inh. H. KAHL.

336

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten, unvergesslichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Karl Senff, Prokurist,

durch einen plötzlichen Tod im Alter von 46 Jahren zu sich zu rufen.
Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Senff, nebst 2 Kindern.

Karlsruhe, den 2. Januar 1909.
Hirschstrasse 33. 332

Die Beerdigung findet in Görlitz statt.

Schönschreiben und Stenographie.

Es werden noch einige Teilnehmer zu einem Kursus gesucht bei B102.2.1
C. Vater, Hirschstraße 46.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei

Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken Kostümnähen nach unübertroffener, neuer Methode Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Prospekte.
M. Egenolf, akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 35.** B180

Näherin sucht Arbeit daheim.
B163 **Uhlandstraße 33,** II. l.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Daniel Runkel

Gefangenwärter a. D.

heute nachmittag 5 Uhr nach kurzem Leiden, im Alter von 84 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Philippine Kämpf, geb Runkel,
Heinrich Runkel, Justizaktuar,
Emma Pulster, geb. Runkel,
Karoline Blohmer, geb. Runkel,
Alexander Kämpf, Lazarett-Inspektor,
Margareta Runkel, geb. Geisler,
Hermann Pulster, Kanzlei-Assistent,
Julius Blohmer, Telegraphen-Bauführer
und 7 Enkel.

Karlsruhe, Mannheim, Meiningen,
den 2. Januar 1909.

Die Beerdigung findet in Ettlingen am Dienstag den 5. Januar 1909, nachmittags Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 359

Trauerhaus: Kriegstrasse 103.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, Bekannte und Geschäftsfreunde von dem Tode unseres

Prokuristen Herrn Carl Senff

in Kenntnis zu setzen.

Während 17 Jahren erfüllte er mit grösster Gewissenhaftigkeit und Treue seine Pflichten. Durch sein gewinnendes Wesen und seine vielseitigen Kenntnisse hatte er allgemeines Vertrauen gewonnen und seinen Chefs war er ein treuer anhänglicher Mitarbeiter. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipheimer & Mende.

Karlsruhe, den 2. Januar 1909. 333

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters 327

Franz Stöckle

Strassenmeister a. D.

sprechen die Anverwandten ihren innigsten Dank aus.

Insbesonders danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit der Liebfrauenkirche für den trostreichen geistlichen Zuspruch, sowie den ehrwürdigen barmherzigen Schwestern für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am 2. Januar mittags verschied unerwartet unser hochverehrter

Herr Carl Senff, Prokurist.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen Vorgesetzten, der uns durch sein reiches kaufmännisches Wissen und durch seine treue Pflichterfüllung stets ein leuchtendes Vorbild gewesen ist.
Wir werden dem Verblichenen immer ein ehrendes Andenken bewahren. 334

Das Personal der Firma Leipheimer & Mende.

Danksagung.

Für die rege Teilnahme an dem Verluste unser. lieben Onkels und Schwagers

Wilhelm Ulmer

sagen wir auf diesem Wege unseren innigst. Dank. Besonders dem Verein hiesiger Kutscher für die ehrenvolle Kranzniederlegung. B138

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Reith.

Karlsruhe, 2. Jan. 1909.

Guten, bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch.
B14 **Schloßplatz 14.**

Zum Jahresschluss.

Z. Führung u. Beitrag. v. Geschäftsbüchern, Aufstellung v. Bücherabschlüssen, Ausschr. v. Rechnungen, Erled. v. Korrespondenz. usw., zu mäßigen Preisen empf. s. erfahr., tücht., rout. Kaufm. u. erb. Off. unt. Nr B48509 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eleganter

Taschendiwan,

tadellos gearbeitet, neu, unter Garantie sehr billig **zu verkaufen.**
B196.2.1 **Gartenstr. 8a,** Hth., II. r.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 4. Januar 1909.
30. Abonnements-Vorstellung der **Abt. A** (rote Abonnementskarten).

Das Weib des Uria.

Ein biblisches Spiel in fünf Aufzügen von Albert Geiger.
In Szene gesetzt v. Intendanten.

Personen:

David, König von Israel und Juda — Fritz Herz.
Abigail, s. Weib — M. Frauendorfer
Namah, d. Hohepriester — J. Mark.
Joab, s. Feldherr — W. Wassermann.
Abisai, sein Bruder — F. Baumbach.
Bath-Seba, das Weib d. Uria — Mel. Ermarth.
Asahel, Sohn aus fremd. Königshaus — Ernst Mewes.
Samma, der Aufseher — C. Dapper.
Ein Pächter — H. Nesselträger.
Ein Hirt — Franz Wahl.
Eine Hirtin — Edith Delkamp.
Ein Krieger — W. Kempf.
Ein Palastwächter — A. Schmitt.
Diener, Hirten und Hirtinnen, Männer Jerusalems.

Zeit: Die Regierungszeit des Königs David. Ort: Im 1. Akt: Das Dach des Königspalastes. Im 2. Akt: Ein Landhaus des Königs vor der Stadt. Im 3. Akt: Ein Saal des Königspalastes. Im 4. Akt: Vor einer Meierei in den Bergen über Jerusalem. Im 5. Akt: Ein Gemach im Hause Urias.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Nur Zirkel 32,

Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandl.
Den Rest der

Pelze

darunter echt 17315

Nerz u. Skunks

zu jedem annehmbaren Preis.
Interessehalber bitte genau nur **32** zu beachten.

Kassenschrank, Badeheizofen, Badeeinrichtung, Emailleherd, Oefen, Gaslampen und **Lustres, Bureaueinrichtung, Reißbretter** (stehende), **Schreibmaschine,** wegen Abreise **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 356 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. **Für tadellosen Sitz wird garantiert.**
B155 **Weltzienstr. 34** IV, **rechts.**

Damenfrisieren.

Wer erlernt eine Dame und unter welchen Bedingungen?
Offerten unter Nr. B154 an die Expedition der „Bad. Presse".

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Mann, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Grätz, Gastwirt,

heute früh ½7 Uhr nach kurzem Krankenlager, im Alter von 47 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, den 3. Januar 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Grätz, geb. Baur
und Kind.

Beerdigung: Dienstag nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus. 351

Trauerhaus: Wilhelmstraße 22.

Gesangverein Badenia.

Wir setzen hiermit die verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Franz Grätz, Gastwirt

in Kenntnis und ersuchen bei der am Dienstag nachmittag ½3 Uhr stattfindenden Beerdigung um zahlreiche Beteiligung. 363

Der Vorstand.

Neues eichenes

Dorfelder-Billard,

nur einigemale gespielt, ganz bes. Verh. halber mit Zubehör bill. **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 60a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Türschließer,

B165 neue pneumatische, werden Verhältnisse halber zu jedem annehmbaren Preise **abgegeben. Yorkstr. 5,** II.

Nähmaschine,

wie neu, umstände halber sehr billig zu **verkaufen.**
Zu erfragen unter Nr. B62 in der Exp. der „Bad. Presse".

Die noch einzelnen vorhandenen

Pelze

werden zu jedem Preise abgegeben.
Kaiserstraße 51, 2 Stock.

Höchste Preise

zahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus.
5.5 **Abr. Czelewitzki,**
B48978 **Markgrafenstr. 3.**

Straussfedern

färbt, reinigt und kräuselt bestens die Färberei und chem. Waschanstalt **Printz.** 12975a

Freisinniger Verein Karlsruhe.

Montag, 4. Januar, abends 8½ Uhr,
in der Brauerei Schrempp, Saal III:

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
„Die Mängel des badischen Vermögenssteuergesetzes"
Referent: Herr Stadtrat **Friedrich Vortisch** aus Lörrach.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. 18837.2.2
Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe

Dienstag den 5. Januar 1909, abends ½9 Uhr (pünktlich), im Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 20,

41. Vortrags-Abend.

Thema: **„Ein deutscher Minnesänger" Hartmann von der Aue und seine Dichtung: „Der arme Heinrich".**
Redner: Herr Prof. **Dr. Ott.**
Rezitation: Frau **Schmid-Romberg** aus **Heidelberg.**
Eintritt für Mitglieder frei. Für Nichtmitglieder wenigstens 10 Pfg.
Gäste aus dem Arbeiterstande sind besonders willkommen.
353 **Der Vorstand.**

Frankeneck täglich Konzerte. 346

Einladung zur Wohltätigkeits-Aufführung

im **Saale des St. Franziskushauses,** Grenzstraße 7
Mittwoch den 6. Januar 1909, abends 5 Uhr,

„Katharina von Alexandrien"

Schauspiel in 5 Akten. 315.3.2
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein **Der Vorstand.**

Vorträge über Wagners Werke.

In meiner Wohnung, **Hübschstrasse 15/III** (Haltestelle Bunsenstrasse der Linie 6) veranstalte ich

Einführungs-Kurse

in Wagners Werke. Erläuterung des Textes. Erklärung der Leitmotive. Vortrag von Bruchstücken mit **Gesang und Klavier.** 343.3.1

Anmeldungen in der Sprechstunde täglich von 2—4 bei

Kapellmeister H. Hofmann — Bielefeld.

Privatvorschule für Knaben und Mädchen.

Wiederbeginn des Unterrichts am 7. Januar.
B106.2.1 **C. Vater, Hirschstraße 46.**

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 17138.30.10
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Invaliden-Geldlotterie

spielt am 9. Januar.
Dann folgen verschiedene andere Sorten Lose 360
à 1, 2, und 3 Mark.
Lotteriebank Gebr. Göhringer, G.m.b.H., Kaiserstr. 60.

Dampfwaschanstalt Frauenlob

liefert die **schönste Wäsche** bei größter Schonung und Rasenbleiche. **Amerikanische Kunst-Plätterei** auf Neu für Kragen, Manschetten und Hemden. 10210a
Vertreter: **L. Scharf,** Werderstr. 11, part.

---

10 bis 15 Mk. Verdienst täglich

können tüchtige Verkäufer mit einem neuen, patentierten, unentbehrlichen, billigen Artikel verdienen beim Besuch von Läden, Bureaus, Banken und Privathäusern 2c. Nur solche, welche eine Kaution von 100 Mark stellen können, wollen sich wenden an **H. Friedmann, Boeckhstraße 10, parterre, 6—8 Uhr abends, werktags.** B173.2.1

Nur 1 Mk. das Los.

20000 Mark, bestes Geschenk!

Das Grosse Los d. Badischen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

für Invaliden, Witwen u. Waisen. Ziehung schon **9. Januar.** 10705a.9,8

2928 nur Geldgew.: **44000 Mk.** 27 Gewinne: **11000 Mk.**
Haupt-Gewinn: **20000 Mk.** 2900 Gewinne: **13000 Mk.**

Lose à 1 Mk., 11 L. 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Strassburg i. E. Langstr. 107
und alle Losverkaufsstellen. In **Karlsruhe: C. Götz,** Hebelstr. 11|15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl".
Montag abend ½9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Dienstag ½9 Uhr:
Probe.
Donnerstag: Anfänger.
Brauerei Printz,
Herrenstraße 4.

Entlaufen.

Schoßhündchen, schwarz-weiß, mit lang herabhängenden Ohren, auf den Namen **Luka** hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. B190
Abzugeben gegen Belohnung
Hardtstraße 2b, Mühlburg.

Stellen finden

Feuerversicherung.

Eine größere Generalagentur am Platze **sucht** per sofort oder später einen ersten **Conzipienten** und bitten wir nur Fachleute um gefl. Offerten unter Nr. 355 an die Expedition der „Badischen Presse". 2.1

Blechner u. Installateur

ein tüchtiger, solider, **findet Arbeit.**
Jos. Meess,
344.2.1 **Erbprinzenstr. 29.**

Tüchtiger, erfahrener
Dreher
sofort gesucht. 335
Schaerer & Co.,
Werkzeugmaschinen-Fabrik,
Karlsruhe-Rüppurr.

Mehrere gut schneidernde
Jungfern
gesucht. 349
Stellenvermittlungs-Bureau des Bad. Frauenvereines,
Herrenstraße 43, part.

Z. Stellen finden

Herrschaftsköchinnen, Zimmer-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen und solche, die **bürgerl. kochen** können, 1 **Hotelzimmermädchen** für hier und auswärts durch
Frau Zeller, S. Reiters Nachf.,
Amalienstraße 11. B191

U.S. Köchinnen, Zimmermädchen,

Mädchen, welche etwas kochen können, finden hier und auswärts **gute Stellen** durch B130
Frau Urban Schmitt Ww.,
Hauptzentralbureau **Erbprinzenstr. 27,**
Eingang Bürgerstr. Gegründet 1879.

B.K. Vier tüchtige
Kellnerinnen

nach auswärts **gesucht** sofort durch Büro **Germania, Steinstr. 5,** II
Telephon 2 65. B193

M. Stellen finden für hier u. auswärts:

Kellnerinnen, Restaurations- u. Beiköchin, Haus- u. Küchenmädchen, sowie ein jüngerer Hausknecht. B181
Bureau **Höflor, Zähringerstr. 8** II

J. Stelle finden

einf. Privatmädchen, hoh. Lohn, Hausmädchen, welches auch serviert.
Stelle suchen: 2 jg Kellnerinnen in bürgerl. Lokale. B195
Bureau **Jasper, Durlacherstr. 58,** II.

B. Suche sofort bessere u. einfache Kellnerinnen, Restaurationsköchin, sowie Mädchen, welche etwas kochen können. B183
Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

M. Stellen finden hier u. ausw.: einf. nette Kellnerinnen i. g. Lok., Privat- u. Küchenmädchen durch **Fr. Mayer, Waldhornstr. 44.** B194

Einfaches, solid. Fräulein zum Servieren für sofort gesucht. B49540.2.2
Pension Karl-Wilhelmstr. 18, I.

Köchin,

die einer bürgerlichen Küche vorstehen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt, auf 1. Februar **gesucht.**
Näheres **Kaiser-Allee 32.** 272

Ein Mädchen,

welches etwas kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird gegen guten Lohn **sofort gesucht.** 338
Näheres **Kaiserstr. 191,** Laden.

Wegen Erkrankung des derzeitigen, sofort anständiges **Hausmädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht bei 265.3.2
Dr. **J. Kramer,** Steinstr. 11.

Einfaches, kräftiges **Mädchen,** welches schon gedient hat, von kleiner Familie sofort gesucht. Kochen nicht erforderlich. **Bismarckstraße 29, Gartenwohnung.** B147

Suche zum 1. Februar ordentl. **Mädchen,** das kochen kann und die Hausarbeit willig versieht. B172
3.1 **Amalienstraße 67,** II.

Jüngeres ordentliches Mädchen findet sofort angenehme Stellung bei kleiner Familie. B23
Näheres Kreuzstraße 17, 3 Tr.

Auf 15. Januar suche ein tücht. **Mädchen** mit guten Empfehlungen. B151.2.1 **Westendstr. 50,** I.

Besseres Mädchen für nachmittags zu einem 3jährigen Kind **gesucht.** 361
Kaiserstraße 243.

Gesucht wird eine **Frau** für häusliche Arbeiten täglich 1 bis 2 Stunden nachmittags. B167
Kaiserstraße 28, im Laden.

Zuverlässige **Lauffrau** für einige Stunden nachmittags gesucht. B149
Sophienstraße 36, II.

Monats-Frau od. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Luisenstr. 57, 2.St.r. B118

Tüchtige Monatsfrau oder **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit sofort **gesucht.** B19
Schützenstraße 48, Laden.

Stellen suchen

Fräulein

in allen kaufmänn. Fächern bewandert, sucht auf 1. Febr. Stellung auf einem Büro.
Offert. unter Nr. **B144** an die Exp. der „Bad. Presse".

Schreibarbeit gesucht, daheim.
B164 **Uhlandstraße 33,** 2. St. l

Kaufm. Lehrstelle

(Bankgeschäft bevorz.) wird von einem Einjahr. **gesucht.** Off. unter B168 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Gebildetes Fräulein

sucht **Stellung** als Empfangsdame bei Photographen oder Zahnarzt oder ähnl. Offerten erbeten unter Nr. B176 an die Expedition der „Bad. Presse".

Z. Stellen suchen!

1 Büffetfräulein,
1 perfekte Jungfer,
1 Haushälterin,
1 älteres Mädchen für alles
durch **Frau Zeller,** S. Reiters Nachf., **Amalienstr. 11.** B188

Zu vermieten

6-Zimmer-Wohnung, schöne, mit reichem Zubehör, per 1. April zu **vermieten. Viktoriastraße 16.** Näheres daselbst parterre. B158.2.1

---

6 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, **Kaiserstraße 166,** 1. Stock, auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden 350*

---

4 Zimmerwohnung

2.1 **zu vermieten.** 326
Putlitzstr. 26 ist im 1. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und Stephanienstr. 19, im Büro.

Wohnung

von 4 Zimmern mit allem Zubehör, Küche, Keller, Kammer, ist an kleine Familie auf 1. April zu vermieten.
Näher. **Hirschstraße 7.** 352*

3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen

schön neuzeitlich eingerichtet, zu vermieten.
Näheres **Rintheimerstr. 1,** 2. Stock, oder im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 328*

Schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit allem Zugehör, in ruhig. Hause, in der Nähe des Vierordtbades, ist auf 1. April zu vermieten. B87
Näh. **Werderstr. 8,** 3. St.

Auf 1. April ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, in ruhig geschl. Hause zu **vermiet.** Zu erfrag. **Edelheimerstr. 4,** 4. St. (nächst d. Parkstr). B63.3.1

Geräumige 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfrag. **Morgenstraße 5,** im Laden. B55

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör u. eine solche von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näh. **Rebenius**straße 29, 2. St. B49399

Augartenstr. 39, 3. St., ist eine **freundl. Mansarden-Wohnung** 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort od. später an kl. ruhige Familie zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B166

Bernhardstraße 6 (Oststadt) sind 2 je **3 Zimmerwohnungen** mit Mansarden u. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock rechts. B185

Bürgerstraße 6, Nahe d. Reichspost, ist eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Gas, Küche, Keller und Mansardenkammer auf 1. April anfl., ruhige Familie **zu vermieten.** Nachzufr. 1 Treppe hoch. B170

Durlacherstraße 87 ist eine kleine **Wohnung,** bestehend aus 1 Zimmer Küche und Holzstall, auf sofort billig zu vermieten. B153

Ecke Veilchen- u. Gerwigstr. 23 ist eine **4 Zimmer-Wohnung** der Neuzeit mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. i. Laden. B150

Friedenstr. 20 ist eine geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zugehör auf 1. April zu **vermieten.** Anzusehen v. 10—1 u. 2—5 Uhr. Näheres parterre. B139

Friedenstr. 24, 2. St., ist eine große 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B120

Göhrenstr. 19, Stadtteil Rüppurr, ist eine 3 Zimmer-Wohnung samt Zubehör billig mit Garten zu vermieten. B121

Kaiserallee 61 ist schöne 4 Zimmerwohnung m. Balkon u. eine groß. 3 Zimmerwohnung mit a. Zugeh. auf 1. April zu vermieten.
B133 Näheres 2. Stock rechts.

Kaiserstraße 49, vis-à-vis der techn. Hochschule, sind 2 schöne 4 Zimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. B28
Näheres im Bäckerladen.

Leopoldstr. 20 ist im 4. St. schöne 3 Zimmerwohnung mit Glasabschluß u. allem Zubeh. auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. 2. St. B30

Lessingstr. 36 ist der 2. Stock, 3 od. 4 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. 1. Stock. 3119

Lessingstr. 58 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, Anteil am Trockenspeicher, ist auf 1. April an kleine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfr. parterre. B68

Liebensteinstr. 1 (Mansarde), (Ecke d. Morgenstr.) 2 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. B19
Zu erfragen ebenda 1. St. lks.

Ludwig-Wilhelmstr. 15 ist im 2. Stock eine schöne große 3 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 4. St. l. B95

Luisenstraße 41, Vordhs., III. 4 große Zimmer samt Zubehör; Seitenbau 2 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B111.2.2

Morgenstraße 55, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres parterre. B152

Rudolfstr. 25, 5. St., ist Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller u. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Stb. auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. 3. St. rechts. B141

Rüppurrerstr. 30 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche mit Kochgas i. 3. Stock (Mansarde) zu vermieten a. 1. Apr. Erfr. 2. St. B71

Rüppurrerstr. 32, Hths., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche samt Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, per sof. od. spät. zu vermiet. Näh. im Büro, Hof, rechts. B49386.7.3

Karlsplatz 15, 3. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Zubehör, evtl. mit Bureau im 1. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hirschstr 95, I. B146.2.1

Schützenstr. 36 sind im Stb. 2 Zweizimmerwohnungen, im Vdh. 3 Zimmer, eines nach der Straße, nebst Zugehör, auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. 2. St. das. B122

Schützenstraße 78, Ecke Rüppurrerstraße, ist eine schöne **Parterrewohnung** von 2 Zimmern, Alkov, Küche u. Keller auf 1. April an ruhige Leute **zu vermieten.**
Ebenfalls eine **Mansardenwohnung** von 2—3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April. B51
Zu erfragen parterre, rechts.

Schützenstr. 79, Vdh., 4. St., eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, sowie ein großes Zimmer, Küche u. Keller, im Stb. 2. St. 2 Zimmer, Küche u. Keller, ferner im 4. St. 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu **vermieten.** B145

Weltzienstr. 21 ist in sehr ruhigem Hause (in 8 Wohnungen nur 14 Pers.), eine 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegen Wegzug auf 1. April od. früher zu **vermieten.** Näh. 3. St. rechts. B129

Werderplatz 33 ist im 2. u. 3. St. je eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Apr. zu **vermieten.** Näh. 2. St. r. B137

Wielandtstraße 12 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. i. Lad. B175

Wielandtstraße 14 ist eine frdl. **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, Preis 200 Mk., auf sofort oder später zu **vermieten;** ferner im Seitenbau mehrere **3 Zimmer-Wohnungen,** 250 Mk. auf 1. April. B148
Näheres 2. Stock, Vorderhaus.

Winterstr. 27, Hth., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh., 3. St. rechts. B142

Winterstr. 38, 2. St., eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. St. b. Fr. Mahler. B134

Rheinstr. 17 ist eine **2 Zimmerwohnung** nebst Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. B162
Näheres im Laden 3.1

Ein möbliertes Zimmer ist mit Pension zu vermieten. B132
Zu erfragen Werderstr. 14, part.

Herrenstraße 54, 1 Tr. hoch, gegenüber dem Großh. Garten, ist ein schönes, größeres, **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 174

Lessingstr. 52, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn sofort zu vermieten. B140

Ludwig-Wilhelmstr. 15 ist ein schön möbl. u. ein klein. unmöbl. Zimmer, part., sep. Eing., sofort zu vermieten. Zu erfragen 4. St. links. B94

Karlstr. 55, part., ist ein groß., gut möbl, gut heizbares **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. B169.2.1

Rudolfstraße 11, Hinterh., 2 St., ist schön möbl. **Zimmer** an soliden Arbeiter zu vermieten. B174.2.1

Rudolfstraße 19, im 3. Stock, ist ein gut möbliert. **Balkonzimmer** sofort zu vermieten. B187

Schützenstr. 25, 3. St., ist freundl. möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. B43

Schützenstraße 48, part., kann ein solider Arbeiter **Kost u. Wohnung** erhalten um billigen Preis. B186

Waldstraße 26, 3 Treppen hoch ist ein einfach möbliertes **Zimmer,** für jungen Kaufmann passend, zu vermieten. B184

Waldstraße 40c, 2. Stock, ist ein **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B171

Westendstr. 34, 3. St., ist ein kl. freundl. Zimmer zu vermieten. Preis inkl. Frühstück 20 M pro Monat. B143

Zähringerstraße 20a, 2. St. lks., ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension bei alleinstehender Witwe um mäßigen Preis zu vermieten. B182

Miet-Gesuche

Gesucht

von einem einzelnen Herrn eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Baderaum u. sonstig. Zubehör in der Nähe des Mühlburg. Tors od. Hauptpost auf 1. April. Offert. m. Preisangabe unt. **B126** an d. Exp. der „Bad. Presse".

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Beamtenfamilie (Ober-Postassistent) sucht zum 1. April in **ruhigem** Hause 4 Zimmer im **südwestl.** oder **westlichen** Stadtteil (3. oder 4. Stock).
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 340 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten 2.1

Gesucht auf 1. April zwei **4 Zimmerwohnungen** im gleichen Hause im westlichen Stadtteile. Off. mit Preisangabe unter Nr. B161 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht per 1. April **4 Zimmer-Parterrewohnung.**
Offerten unter Nr. B170 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Alleinst. Beamtenwitwe **sucht** per 1. April **Wohnung** von 3 Zimmern mit Mansarde, 2.—3. St., Vorderh., in ruh. Hause. (Oststadt ausgeschl.) Off. m. Preisangabe erbet. unt. Nr. B156 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kleinere ruhige Familie **sucht** per 1. April evt. früher 2—3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör und möglichst Telephon im Hause nähe Marktplatz. Offert. unt. **B124** an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche von kinderlosem Ehepaar für sogleich **gesucht.**
Offerten unt. **B127** an die Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht

2 Zimmerwohnung, parterre, zum 1. April. Offerten unter Nr. B160 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Fräulein (Beamtin) **sucht** auf sofort 2 Zimmerwohnung mit Küche und Gasbeleuchtung. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B74 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges kinderloses Ehepaar **sucht** per 1. April 2 Zimmer-Wohnung nahe Durlachertor. Offert. mit Preisangabe u. B128 an die Exp. der „Bad. Presse".

---

1 oder 2 helle Büroräume

per sofort gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 325 an die Exped. der „Bad. Presse"

Extra-Preise

Von Montag bis Samstag — Nur soweit Vorrat.

für

Kurzwaren-Besätze

Nadlerwaren

Nähnadeln, Goldöhr	Brief 25 Stück	1 ₰
Nähnadeln, Kondor, mit abgefl. Spitze,	Brief 25 St.	8 ₰
Nähnadeln, Blitz	Brief 25 Stück	6 ₰
Stecknadeln	Brief 100 Stück	2 ₰
Stecknadeln mit bunt. Köpfen	Brief 100 Stück	4 ₰
Stecknadeln, Stahl	Brief	5 ₰
Stecknadeln in Dosen à 50 Gramm	Dose	20 ₰
Lockennadeln	3 Pakete	1 ₰
Lockennadeln, gewellt, Brief à 25 Stück	2 Briefe	7 ₰
Haarnadeln	3 Pakete	1 ₰
Haarnadeln, Monopol	Carton	8 ₰
Haarnadeln, Fastrada, gewellt	3 Pack	20 ₰
Haarnadeln, Mohrenkopf	Carton	8 ₰
Haarkräusler, Dora	Carton	10 ₰

Ca. 500 Gros
Perlmutter-Knöpfe

Serie I	Serie II	Serie III
12 Dtzd. 75 ₰	12 Dtzd. 1.20	6 Dtzd. 95 ₰

Strumpfhalter

Strumpfhalter mit guter Mechanik	Paar	35 ₰
Strumpfhalter aus Rüschengummi	Paar	50 ₰
Strumpfhalter aus Rüschengummi, Seide	Paar	75 ₰

Ein Posten **Strumpf-Gummiband**

Rüschenband	buntes Gummiband
Stücke à 3 Meter 58 ₰	Stücke à 5 Meter 75 ₰

Armblätter

Armblätter, doppelt Tricot	Paar	8 ₰
Armblätter, Battist, waschbar	Paar	12 ₰
Armblätter, Battist, waschbar u. Doppel-Trikot	Paar	25 ₰
Armblätter, Battist, gefüttert, gar. waschbar	Paar	35 ₰
Armblätter, Seide mit Gummiplatte	Paar	45 ₰

ca. 1000 einzelne Paare
Armblätter
Wert per Paar bis 75 ₰ | Zum Aussuchen jetzt 3 Paar **75 ₰**

Bandwaren

Halb-Leinenband, alle Breiten	6 Stück	18 ₰
Taillenband, alle Farben	Stück à 5 Mtr.	35 ₰
Taillenband, Prima, alle Farben	Stück à 5 Mtr.	45 ₰
Taillenband, gute Qualität	Stück 10 Mtr.	75 ₰
Schürzenband	Stück à 5 Mtr.	9 ₰
Besenlitzen, schwarz Mohair	Stück 10 Mtr.	48 ₰
Rockstoss, mit ang. Besenlitze, Sammet		32, 45 ₰
Rockstoss Eisengarn	Mtr.	16 ₰
Nahtband	Stück à 8 Mtr.	15 ₰

Kleider-Büsten
für Schneiderei und Hausbedarf, alle Grössen vorrätig
ohne Ständer 4.85 mit Ständer 7.90

Futter-Anprobe
auch extra weit, alle Farben 2.15 1.80 1.10

Druckknöpfe Haken — Augen

Druckknöpfe, rostfrei,	12 Dtzd.	65 ₰
Druckknöpfe, garantiert rostfrei	12 Dtzd.	1.20
Druckknöpfe, London, prima Feder, garantiert rostfrei,	Dtzd. 13 ₰	Gros 1.45
Haken und Haften, schwarz	Pack	2 ₰
Haken und Haften, Messing, versilbert,	Pack	12 ₰

Taillenverschlüsse Stäbe

Taillenverschlüsse	12 Stück	75 ₰
Taillenverschlüsse mit und ohne Fischbein,	12 St.	1.00
Taillenverschlüsse, prima, mit Fischbein,	12 St.	1.65
Taillenstäbe mit und ohne Fischbein	Dtzd.	15 ₰
Kragenstützen, Celluloid	12 Dtzd.	75 ₰
Kragenstützen, Celluloid, prima	Dtzd.	22, 12 ₰

Diverses

Schuhnestel, 100 cm,	12 Dtzd.	95 ₰
Schuhnestel, gute Qualität,	6 Dtzd.	95 ₰
Centimetermasse	Stück	8, 5 ₰
Hosenschoner, schwarz,	Mtr.	12, 5 ₰
Wäscheknöpfe, Reform, alle Grössen,	Dtzd.	5 ₰
Fingerhüte, Aluminium	2 Stück	1 ₰

Waschbesätze

weiss und bunt	nur bunt
Stück 10 Mtr. 48 ₰ 35 ₰	Stück 3½ Mtr. 10 ₰ 3 Stück 25 ₰

Ein Posten **Seiden-Soutache** schwarz Stück 25 Meter 75 ₰

Ein Posten **Seiden-Tressen** schwarz Stück 10 Meter 1.75

Ein Posten **Woll-Mohair-Tressen** schwarz Stück 25 Meter 145, 95 ₰

Kleider-Besätze

ca. 10 000 Meter weit unter Preis

hochmoderne, schmale und breite Waschbesätze	einfarbig und bunt gewebte Besätze und Einsätze				
	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter
15, 25, 45 ₰	10, 5 ₰	25, 15 ₰	75, 45 ₰	125, 95 ₰	2.75, 1.75

Ein Posten **Gürtel-Schlösser**
Wert bis Mk. 1.— per Stück
jetzt Stück 45, 25 ₰

Ein Posten **Gummi-Gürtelband**
in Streifen passend zum Gürtel
jeder Streifen zum Aussuchen 95 ₰

Futterstoffe

Rockfutter

Jaconnett, ca. 100 cm, Ia. Qualität,	Mtr.	38, 33 ₰
Taffet, ca. 100 cm, Ia. Qual., per Mtr.		42, 36, 29 ₰
Futter-Lüster, schwarz	Mtr.	50, 30 ₰
Futter-Lüster, alle Farben, ca. 60 cm	Mtr.	50 ₰

Ein Posten abgepasste **Stosskante**, einzelne Farben, jetzt per Meter 13 ₰

Taillenfutter

Taillen-Köper, ca. 80 cm,	Mtr.	42, 36, 30, 25 ₰
Twilled, ca. 80 cm	per Mtr.	38 ₰
Twilled, ca. 100 cm	per Mtr.	54, 48 ₰
Twilled u. Cambric, engl., ca. 100 cm,	Mtr.	70 ₰

Stosskante, abgepasst, jetzt per Meter 30, 22, 15 ₰

Schürzen-Lüster und Panamas

Lüster, ca. 100 cm, schwarz	Mtr.	1.10, 85, 68 ₰
Panama, ca 100 cm	per Mtr.	1.50, 1.35, 95 ₰
Kloster-Lüster, ca. 100 cm	per Mtr.	1.35

Jackett-Futter, moderne Farben, Damassees, Ersatz für Seide, per Meter 1.25

Hermann Tietz.